

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inseraten- und Abonnementsannahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Ab-
holen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für
das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2—. Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Postum plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

„Columbus“-Schiffbrüchige gerettet

Der Kommandant des amerikanischen Kreuzers „Tiskalusa“ schildert den Hergang der Selbstversenkung des deutschen Ozeandampfers

New York, 21. Dez. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Am Mittwoch traf der amerikanische Kreuzer »Tiskalusa« mit 539 Fahrgästen und Mitgliedern der Besatzung des deutschen Passagierdampfers »Columbus« in New York ein. Der »Columbus« wurde, wie bereits gemeldet, von der eigenen Besatzung versenkt. Die Überlebenden, darunter neun Frauen, wurden in Ellis Island provisorisch untergebracht. Die amerikanischen Behörden betrachten sie

als Schiffbrüchige des Handelsdampfers einer kriegsführenden Macht. Sie haben das Recht, 60 Tage und noch länger auf der Insel zu verbleiben, wenn ihre Rückkehr in die Heimat nicht möglich wäre.

Wie der Kommandant des amerikanischen Kreuzers »Tiskalusa« mitteilt, bemerkte er am Dienstag um 14.50 Uhr amerikanischer Zeit einen britischen Zerstörer 420 Meilen vom Kap Delaware entfernt. Um diese Zeit stand der Kapitän des »Columbus« mit dem Kreuzer be-

reits in Funkverbindung. Der Kapitän des »Columbus« teilte dem Kommandanten des amerikanischen Kreuzers mit, daß er seinen Dampfer versenken werde. Die Ventile seien bereits geöffnet, die mit Lebensmitteln versehenen Rettungsboote bereitgestellt um die Fahrgäste und die Mannschaft zu übernehmen. Die Rettungsboote wurden ordnungsgemäß von den Davits herabgelassen, während gleichzeitig der Dampfer zu brennen begann. Dichte Rauchwolken umhüllten das große

Schiff. Die Rettungsboote wurden sodann ausgesetzt. Bei der Namensverlesung stellte es sich heraus, daß zwei Heizer fehlten. Der Kommandant der »Tiskalusa« ließ den Schiffbrüchigen sofort warmes Essen und Zigaretten geben und warme Unterkünfte anweisen. Infolge der großen Anzahl der Schiffbrüchigen gab es auf der »Tiskalusa« schon fast keinen Platz mehr, doch sei auch diese Unannehmlichkeit dank der freundschaftlichen Zusammenarbeit bald behoben worden.

Der Epilog des Seefriedensdramas von La Plata

Britische Matrosen und Offiziere ehren den durch Freitod geendeten Kapitän des Panzerschiffes „Admiral Graf von Spee“ / Die Darstellung des Deutschen Nachrichtenbüros

Berlin, 21. Dez. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Das Reichs kriegsmarinekommando meldet: Kapitän zur See Hans Langsdorff, der Kommandant des Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee«, hat es sich nicht gewünscht, den Untergang seines Schiffes zu überleben und hat, nachdem er die Existenz der ihm anvertrauten Besatzung gesichert hatte, im Geiste der Tradition Selbstmord verübt, indem er der Auffassung war, daß gleichzeitig mit dem Schiff auch seine Mission beendet ist. Die deutsche Kriegsflotte versteht und ehrt seinen Entschluß, der aus dem Herzen ei-

nes Soldaten und eines Helden gekommen ist. Der Trauer und Ehrung seines Gedenkens schließen sich der Führer und mit ihm die ganze deutsche Nation an.

Buenos Aires, 21. Dez. (Avala.) — Reuter berichtet: Die in Buenos Aires befindlichen englischen Matrosen und Offiziere legten auf die Bahre des Kapitän zur See Hans Langsdorff einen großen Kranz. Die britischen Matrosen, die eine Zeittang an Bord des »Admiral Graf von Spee« Gefangene waren, wird bei der Leichenfeier für den Kommandanten des versenkten Panzer-

schiffes der englische Kapitän Pottinger vertreten.

Buenos Aires, 21. Dezember. — (Avala.) Reuter berichtet: Der deutsche Botschafter in Buenos Aires überreichte dem argentinischen Marineminister den Abschiedsbrief des Kommandanten des Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee«, Kapitän Hans Langsdorff.

London, 21. Dezember. Reuter berichtet: Die Londoner Blätter ehren in ihren Aufsätzen in vollster Anerkennung die Gestalt des Kapitän zur See Langsdorff, der als echter Seemann sein Leben beendigt habe.

beizubehalten. Zu diesem Zweck sind 37.000 Filmprojektionsapparaturen an die Front geschickt worden, die auch in kleinsten Räumen in Funktion gesetzt werden können. Über 700 Filmvorführungsautos bringen täglich die neuesten Filmaufnahmen der Front und die Tonjournale aus dem Ausland auf die Leinwand.

Arbeitsdienstplicht in Schweden

Stockholm, 21. Dezember. (Avala.) Havas berichtet. Der schwedische Reichstag hat gestern ein Gesetz verabschiedet, auf Grund dessen im Kriegsfall oder im Falle von Kriegsgefahr die Arbeitsdienstplicht für schwedische Staatsbürger beiderlei Geschlechtes vom 17. bis zum 70. Lebensjahr eingeführt werden kann. Das Gesetz tritt in dem Moment in Kraft, in dem sich die in der Begründung angeführten Umstände zeigen sollten.

Kurze Nachrichten

Washington, 21. Dezember. (Avala.) Der chinesische Botschafter in Washington, Husiho, hatte eine Unterredung mit Präsident Roosevelt und teilte ihm bei dieser Gelegenheit mit, daß die chinesische Armee an sämtlichen Fronten gegen die Japaner zum Angriff übergegangen sei. Nach der Unterredung erklärte der Botschafter den Vertretern der Presse: »Im Zusammenhang mit der Anzahl von Offensiven, mit denen wir jetzt beginnen, hoffe ich, daß wir sehr bald von unseren Siegen werden sprechen können.«

Amsterdam, 21. Dezember. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Nach Berichten der holländischen Blätter versenkten die deutschen Flugzeuge außer den bereits gemeldeten Schiffen noch die englischen Patrouillenschiffe »Aktive« (185 Tonnen) »Ocean« (244 Tonnen) und »Astros« (275 Tonnen).

London, 21. Dez. (Avala.) Die »Times« spricht dem finnischen Feldmarschall Mannerheim die volle Anerkennung aus und meint, daß der heldische Widerstand des finnischen Volkes, den er organisierte, im ganzen englischen Volke die größte Bewunderung ausgelöst habe. Ganz England verfolge mit Begeisterung den heldischen Kampf des kleinen finnischen Volkes gegen den gigantischen und skrupellosen Nachbarn.

Zürich, 21. Dez. Devisen: Beograd 10, Paris 9.97, London 17.60, New York 445/8, Brüssel 74.25, Mailand 22.50, Amsterdam 236.75, Berlin 178.50, Stockholm 106.12, Oslo 101.30, Kopenhagen 86.05, Prag 5.30, Warschau 79, Budapest 3.35, Athen 3.50, Bukarest 3.30, Helsinki 8.50, Buenos Aires 10L.

Schweden-Korps für Finnland

Die Russen erhalten immer wieder neue Reserven / Zwei russische Divisionen aufgerieben

Stockholm, 21. Dezember. (Avala.) Havas meldet: Unter dem Befehl des Generals Ernst Linder, der sich bereits in den finnischen Befreiungskämpfen einen Namen gemacht hat, ist ein mehrere Tausend Mann starkes schwedisches Freiwilligenkorps für Finnland errichtet worden. Linder war bereits Oberst in der finnischen Armee.

Oslo, 21. Dezember. (Avala.) Die Norwegische Telegrafengeneratur berichtet: Die Patrouillen der norwegischen Grenzer melden aus Kirkanes, daß die Sowjetrussen an keiner Stelle die Grenze verletzt hätten. In den letzten Nächten und Tagen waren nur geringe Plänkeleien zu beobachten. Im gesamten lappischen Gebiet ist schlimme Kälte eingebrochen. Schneestürme fegen unentwegt über die Marken. Trotzdem setzen die Sowjettruppen die Heranbringung von Reserven unermüdet fort.

Helsinki, 21. Dez. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet: Die Sowjetfliegerei war im Laufe des gestrigen Tages außerordentlich aktiv. Fliegeralarm gab es in den Siedlungen Koski und Janiskoski.

Helsinki, 21. Dez. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Gestern um 22 Uhr wurde in Helsinki Fliegeralarm durchgeführt, der bis 22.30 dauerte. In der Umgebung der Stadt bemerkte man sowjetrussische Flie-

ger in nordöstlicher Richtung fliegen. Die Flugzeuge erschienen aber nicht über Helsinki.

Oslo, 21. Dez. (Avala.) Wie von der finnisch-norwegischen Grenze berichtet wird, haben an einem Bombardement der Murmansk-Bahnstrecke neben finnischen Fliegern auch spanische und italienische Freiwillige teilgenommen. Nach anderen Berichten sind sechs Sowjetflieger auf die finnische Seite übergegangen. Die Flieger übergaben ihre Apparate den finnischen Kommandos unweit von Sale.

Helsinki, 21. Dez. (Avala.) Reuter

meldet: Nach Berichten, die in Helsinki eingetroffen sind, haben die finnischen Truppen zwei Sowjetdivisionen bei Suomisalmi vernichtet, wobei rund 20.000 Russen den Tod erlitten haben.

Moskau, 21. Dez. (Avala.) TASS berichtet: Im Bericht des Leningrader Oberkommandos heißt es: Am 20. Dezember gab es in allen Richtungen kleine Plänkeleien zwischen Spähtrupps. An gewissen Abschnitten, besonders an der karrelischen Landenge, war intensives Artilleriefeuer zu verzeichnen. Auch die Fliegerei betätigte sich aktiv.

Der Krieg im Westen

AUFLEBENDE PATROUILLENTÄTIGKEIT. - FILMPROJEKTIONSAPPARATE FÜR DIE DEUTSCHEN SOLDATEN.

Berlin, 21. Dez. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Während des Feldzuges in Polen herrschte an der Westfront Kampfpause. Man vernahm nur selten Gewehrfeuer. Seit einiger Zeit ist diese Kampfpause unterbrochen worden. Die deutschen Patrouillen sind im sogenannten Niemandsland sehr aktiv tätig. In dem Moment, wo ein deutscher Soldat einen Engländer bemerkt, wird er im soldatischen Sinne des Wortes angespornt und stößt gegen die Engländer mit

viel größerem Elan vor als gegen die französischen Kriegsgegner.

Paris, 21. Dez. (Avala.) Havas meldet: Der gestrige Abendbericht des französischen Oberkommandos lautet: »Im Laufe des heutigen Tages gab es an der Front kein wichtigeres Ereignis.«

Berlin, 21. Dez. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Die deutschen Soldaten an der Westfront — ja sogar diejenigen in den ersten Stellungen — können von nun an Filmaufführungen

Drohender Konflikt zwischen Sowjetunion und Westmächten

Der Oberste Kriegsrat der Alliierten stellt eine totale Veränderung der Kriegslage infolge des Erlahmens Finnlands fest / Finnland soll aktiv unterstützt werden / England fühlt sich im skandinavischen Raum strategisch bedroht

Zürich, 21. Dezember. Die Agence Havas veröffentlicht zur letzten Pariser Sitzung des Obersten Kriegsrates der Alliierten einen ausführlichen Kommentar, in dem es heißt, daß die Alliierten seit der vorletzten Londoner Sitzung eine totale Veränderung der Kriegslage feststellen mußten. Der Oberste Kriegsrat der Alliierten habe aus diesem Grunde nicht nur prinzipielle, sondern auch konkrete Beschlüsse gefaßt, die sich auf die neue Entwicklung bezögen. Es könne keinen Zweifel darüber geben, daß der Pariser Kriegsrat vom 19. v. M., der in Anwesenheit der beiden Premierminister Chamberlain und Daladier unter dem Vorsitz Gamelins tagte, für die weitere Entwicklung des europäischen Krieges von größter Bedeutung sei. Die Maßnahmen des Rates hätten sich zweifelsohne auf die Sowjetunion bezogen. In dem Havas-Kommentar werden in diesem Zusammenhange die nachstehenden Gedankengänge entwickelt:

Die Westmächte haben anläßlich des sowjetrussischen Angriffs auf Polen — offenkundig im Einvernehmen mit der polnischen Regierung — keine Konsequenzen gezogen, da man angenommen hatte, daß sich Sowjetrußland mit diesem Gebiet begnügen wird. Die Sowjetoffensive gegen die drei baltischen Staaten gab den Westmächten keine Möglichkeit ei-

ner schärferen antirussischen Stellungnahme. Die Beziehungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion blieben während dieser Zeit normal und korrekt.

Als jedoch die Sowjetdiplomatie zum Angriff auf Finnland übergegangen war, wurde die öffentliche Meinung Englands und Frankreichs zutiefst aufgewühlt. Der Angriff der Sowjetarmee auf Finnland zeigte die eminente Gefahr der Sowjetpolitik und darüber hinaus auch eine Verbundenheit zwisch. Deutschland u. Sowjetrußland die tiefer war als man allem. geglaubt hatte. Aus diesem Grund stimmten England und Frankreich im Völkerbund der Ausschließung Sowjetrußlands aus dem Völkerbund zu und deshalb erhalten die Finnen inoffiziell schon Unterstützung in Form von Krediten und Kriegsmaterial. Der ursprünglich vorsichtigen Haltung der Westmächte gegenüber Moskau ist nunmehr die Ueberzeugung gefolgt, daß die Niederlage Finnlands die unmittelbare Bedrohung Skandinaviens darstellt. Sind aber einmal Schweden und Norwegen bedroht, dann ist die strategische Position Englands in vitaler Hinsicht gefährdet. Alle Anzeichen deuten deshalb daraufhin — betont Havas —, daß in der Sitzung des alliierten Obersten Kriegsrates beschlossen wurde, Finnland in sei-

nem Widerstand gegen Moskau volle Unterstützung zu gewähren, gleichzeitig aber auch alle Vorbereitungen für einen direkten Konflikt mit der Sowjetunion zu treffen. Die Beschlußfassung wurde dadurch erleichtert, weil es sich gezeigt hatte, daß die Sowjetarmee weder technisch, noch organisationsmäßig oder moralisch jenen Faktor darstellt, der ihrer Zahlenmäßigkeit entsprechen würde. Trotzdem wird die Verteidigung Finnlands jetzt nicht mehr mit dem früheren Optimismus beurteilt. Es ist daher von englischer und französischer Seite schon in den nächsten Tagen mit Schritten zu rechnen, die eine restlose Klärung der Lage herbeiführen sollen. Unbestreitbar ist mit der Möglichkeit eines bewaffneten Konfliktes zwischen den Westmächten und Sowjetrußland zu rechnen.

Zweifelsohne wurde bei dieser Gelegenheit — so heißt es in der Darstellung der Agence Havas weiter — ein großzügiger strategischer Plan genehmigt, der nicht nur mit einer Aktion im Norden rechnet, sondern der seinen Schwerpunkt im Südosten am Schwarzen Meer hätte. Es ist bekannt, daß in Syrien unter dem Kommando des Generals Weygand eine große Armee der Verbündeten bereit steht und daß sich auch die türkische Armee in Bereitschaft befindet.

gabe völlig eingestellt. Die »Oordre« erscheint nur mehr in Extrablattform, d. h. auf einem einzigen Blatt und Henry de Keryllis kündigt in der »Epoque« an, daß sein Verlag ebenfalls vor ersten Schwierigkeiten der Papierbeschaffung stünde.

Die Versenkung der »Oktjabrskaja Revolucija« dementiert.

Helsinki, 21. Dezember. »Exchange Telegraph«. Wie von autoritativer Seite erklärt wird, entbehrt die Nachricht von der Versenkung des russischen Kriegsschiffes »Oktjabrskaja Revolucija« jeglicher Grundlage.

Deutschland bricht die Beziehungen zu Uruguay ab?

London, 21. Dez. Wie der »Daily Telegraph« über die Dänemark aus Berlin berichtet, beabsichtigt die deutsche Regierung, die die Regierung von Uruguay wegen Weigerung der Fristverlängerung für das deutsche Panzerschiff »Admiral Graf von Spee« für die Katastrophe dieses stolzen Schiffes verantwortlich macht, die Beziehungen zu Uruguay abzubrechen.

Zwei deutsche Tauchboote von den Franzosen versenkt.

Paris, 21. Dezember. Amtlich wird berichtet, daß die französische Kriegsmarine wieder zwei deutsche Tauchboote versenkt habe. Eines der U-Boote versenkte der Zerstörer »Scirocco«, der bis jetzt schon drei Tauchboote versenkt hat.

Eine Hochzeit, die sogar in Amerika Aufsehen erregte

Selten hat eine Hochzeit in der sensationslüsternen amerikanischen Öffentlichkeit so viel Aufsehen erregt, wie die Trauung des 40jährigen Roland Hurn mit der 55-jährigen Ruth Stacey, die dieser Tage in San Francisco stattfand und, obwohl sie geheim bleiben sollte, durch die Findigkeit eines Reporters, mit all ihren merkwürdigen Begleiterscheinungen an die Öffentlichkeit gelangte. 15 Jahre lang saß Roland Hurn im Staatsgefängnis von Alcatraz, und wenn es nach dem Urteilspruch der Geschworenen gegangen wäre, befände er sich bereits ebensolange im Jenseits. Unter den Geschworenen, die über Hurn im Jahre 1924 das einstimmige »Schuldig« aussprachen, befand sich aber jene Mrs. Ruth Stacey, dieselbe Witwe, die nunmehr dem entlassenen Sträfling die Hand zum Bunde gereicht hat.

Als Roland Hurn noch ein 24jähriger kaufmännischer Angestellter war, glaubte er Anlaß zu haben, an der Treue seiner jungen Frau zweifeln zu müssen — ein Verdacht, der sich nachträglich übrigens nicht bestätigte. Die Frau, bedrückt durch Rolands übergroße Liebe und Eifersucht, trug sich mit dem Gedanken, sich scheiden zu lassen. Das wollte Roland nicht ertragen. Eines Nachts erschoss er seine Gattin und jagte sich selber eine Kugel in den Kopf. Aber entgegen allen Erwartungen genas er von seinen schweren Verletzungen wieder, während seine Frau auf der Stelle tot war. Zeugenaussagen und Tagebuchaufzeichnungen ergaben ein wandfrei, daß es sich um einen vorsätzlichen Mord gehandelt hatte. So stellte man Roland, als er wiederhergestellt war, vor das Gericht. Auf Grund der Sachlage konnten die Geschworenen, unter denen sich, wie erwähnt, auch die damals 40-jährige Witwe Ruth Stacey befand, nur zu einem »Schuldig«-Spruch kommen. Das Gericht verkündete daraufhin das Todesurteil.

Ruth Stacey aber hatte, wie sie bereits damals zugab, das Wort »Schuldig« nur unter schweren Gewissensqualen, begleitet von vielen schlaflosen Nächten, ihrer Brust entnommen. Denn in dieser Brust schlug ein empfindsames Frauenherz, und der bleiche junge Mörder mit den entsetzten Kinderaugen hatte einen viel größeren Eindruck auf die Geschworene gemacht, als es im Sinne der Justiz wünschenswert gewesen wäre. Später gestand Mrs. Stacey selbst, daß sie nach der Verkündung des Urteils Tag und Nacht gebetet habe, der Gouverneur möge Roland Hurn begnadigen. Sie bangte um das Leben des Mannes, den sie selbst verurteilt mußte. Die Begnadigung erfolgte einen Tag vor der bereits angesetzten Hinrichtung. Mrs. Stacey kühlte über-

Kapitän Langsdorff hat sich erschossen

DER KOMMANDANT DES »ADMIRAL GRAF SPEE« WOLLTE DAS SCHICKSAL SEINES SCHIFFES TEILEN. — DIE NACHRICHT VOM ARGENTINISCHEN MARINEMINISTERIUM BESTÄTIGT.

Buenos Aires, 21. Dez. Reuter berichtet: Der Kommandant des versenkten deutschen Panzerschiffes »Graf Admiral von Spee«, Kapitän zur See Hans Langsdorff hat sich gestern in seinem Wohnzimmer mit seinem Dienstrevolver erschossen. In einem Ab-

Montevideo die Tapferkeit der englischen Marinesoldaten betont habe. Ein von den Engländern gefangen genommener deutscher Matrose habe erklärt, daß nach derartigen Seeschlachten jedes persönliche Haßgefühl verschwinden müsse.

Heute Ministerrat

Fortsetzung der Diskussion über die Wahlgesetzvorlage.

Beograd, 21. März. Heute nachmittags findet ein Ministerrat statt, der die Diskussion über die neue Wahlgesetzvorlage fortsetzen wird. Dr. Maček hatte in diesem Zusammenhange nach seiner

Rückkehr aus Zagreb gestern vormittags mit den kroatischen Ministern und mit Minister Dr. Konstantinović eine längere Aussprache.

Die finanzielle Lage der kroatischen Städte.

Zagreb, 21. Dez. Wie der »Hrvatski Dnevnik« in einem ausführlichen Bericht über die Finanzreformen in den kroatischen Städten feststellt, beziffern sich die Schulden der autonomen Städte des Banats Kroatiens auf 427.400.515 Dinar. Der Wert des Vermögens dieser Stadtgemeinden — Zagreb miteinbezogen — beziffert sich auf 1.412.603.413 Dinar.

Einschränkung des Umfanges der französischen Blätter.

Brüssel, 21. Dezember. Die französischen Blätter, die kurz nach Kriegsbeginn ihren Umfang einschränkten und nur noch auf zwei Blättern erscheinen, müssen erneut sparen. Das »Journal des Debats« das bereits in Kleinformat erscheint, hat jetzt die Sonntagsaus-



schiedsschreiben, das er hinterließ, heißt es, er wolle das Schicksal seines Schiffes teilen. Den Freitod habe er so lange verzögert, bis er sich Klarheit über das Schicksal seiner Offiziere und Mannschaften verschafft habe.

Das argentinische Marineministerium erließ ein Sonderkommuniquee, welches die Nachricht vom Freitod des Kommandanten des »Admiral Graf von Spee«, Kapitän zur See Hans Langsdorff, bestätigt. Auch der deutsche Botschafter in Buenos Aires benachrichtigte hievon den argentinischen Außenminister Cantillo.

Die Leiche des Kapitän Hans Langsdorff wurde in das argentinische Marinearsenal überführt und dort feierlich aufgebahrt.

London, 21. Dez. Reuter meldet: In englischen amtlichen Kreisen wird anläßlich des Todes des Kapitän zur See Langsdorff daran erinnert, daß der Kommandant des »Admiral Graf v. Spee« in einem Bericht über die Seeschlacht bei

Funkbild aus Montevideo

Dieses Funkbild, das von Montevideo mit Flugzeug nach Rio de Janeiro befördert und von dort aus nach Berlin übermittelt wurde, zeigt den Gefechtsmast des Panzerschiffes »Admiral Graf Spee« nach dem Seugefecht gegen drei britische Kreuzer im Hafen von Montevideo. Die schwarzen Kreise markieren einzelne Treffer an dem Gefechtsmast.



Die Tragödie eines Bildhauers

DER AKADEMISCHE BILDHAUER IVAN PALEKA GEHT WIEDER ALS SCHAFHIRTE NACH DALMATIEN... EIN GENIE, DAS DIE ITALIENISCHE REGIERUNG FÖRDERN WOLLTE, DAS VON WEILAND KÖNIG ALEXANDER DIE HÖCHSTE FÖRDERUNG ERHIELT, DEM FURCHTBARSTEN ELEND PREISGEBEN.

Zagreb, 21. Dezember. Der Schöpfer des König Alexander-Denkmal in Vrnjačka Banja, Ivan Paleka, ist vom Mitarbeiter der »Novosti«, F. M. Fuis, in einem Elendsquartier in einer aufgelassenen Zimmermalerwerkstätte in größter Not aufgefunden worden. Der 35-jährige Mann, der zu den größten Hoffnungen berechtigt, will jetzt, aus Verzweiflung darüber, daß man ihm die materiellen Voraussetzungen für seine Künstlerlaufbahn vorenthält und ihn auch öffentlich nicht fördert, wieder in die dalmatinischen Berge bei Zara gehen, um wieder Schafhirt zu werden.

Ivan Paleka ist ähnlich wie Ivan Meštrović ein geborenes Genie. Als kleiner Schafhirt schnitzte er die Profile seiner Kameraden und zog die Aufmerksamkeit des damaligen italienischen Konsuls in Zara auf sich. Als der Konsul die von Paleka gemeißelte Steinpforte eines Bauernhauses sah, verwendete er sich für den Knaben bei der italienischen Regierung, die bereit war, den Jungen Bildhauerei studieren zu lassen. Indessen setzte sich später der jugoslawische Konsul in Zara für Paleka ein und brachte ihn nach Beograd, wo weiland König Alexander bereitwilligst die Kosten für sein Fortkommen an der Kunstakademie übernahm. Pa-

leka durfte im königlichen Schloß wohnen und studierte vier Jahre auf Kosten der Privatschatulle des Königs. Nach Absolvierung der Akademie wollte er die Studien im Ausland fortsetzen, fand aber hierzu keine Möglichkeit, so daß er sich der praktischen Bildhauerei zuwandte. Paleka hatte auch Erfolge und erhielt der Künstler beim Preisausschreiben für die neuen jugoslawischen Geldmünzen unter 72 Bewerbern den II. Preis. Der Mann, der nur Künstler ist und dem scheinbar die Ellenbogentaktik für den materiellen Fortgang fehlt, ist jetzt am Ende seiner Kräfte angelangt. Die Büste einer Fabrikarbeiterin steht in seinem Elendsquartier in Gips modelliert, aber Paleka besitzt nicht einmal so viel Geld, um sie zu patinieren... Die Büste will er dem Modell schenken und dann aus Zagreb verschwinden, um, wie er selbst sagt, der Zivilisation Ade zu sagen und wieder Schafhirt in jenen Bergen zu werden, die sein Glück und seine Ruhe waren. Dort, so meint er, werde er wenigstens zu essen haben. Die heutige gesellschaftliche Mitte, die völlig von politischen Problemen erfüllt ist und für die Kunst nichts übrig hat, ist wahrscheinlich auch mitverantwortlich daran, daß ein großes Genie auf diese Weise zerbricht.

glücklich ihre rotgeweinten Augen, trat von ihrem Posten als Geschworene zurück und begann eine Korrespondenz mit dem Mörder, für den sie im Laufe der Jahre allerlei Vergnügungen und Erleichterungen durchzusetzen vermochte. Da sich Hurn ausnehmend gut führte, erreichte Ruth Stacey nach 15 Jahren schließlich sogar seine Entlassung aus dem Zuchthaus. Sie selbst empfing ihren Schützling an der Türe des Gefängnisses und kümmerte sich nicht darum, daß man mit den Fingern auf sie deutete. Nun hat diese seltsame Herzensverbindung, die im Gerichtssaal entstand, durch eine Heirat ihre Krönung gefunden.

Erfolgreiches Mittel gegen Haarausfall?

Das Präparat eines Beograder Universitätsprofessors.

Aus Beograd wird berichtet: Wie das Tagblatt »Vreme« meldet, hat der Beograder Universitätsprofessor Dr. Milutin Nešković ein Präparat hergestellt, das den durch Schuppen verursachten Haarausfall und damit die völlige Kahlheit verhindert. Das neue Mittel ist bereits an 200 Patienten mit Erfolg erprobt worden. Der Professor will schon in Bälde mit den Ergebnissen seiner Forschungen vor die wissenschaftlichen Kreise treten.

Prof. Dr. Nešković hat mit seinen Forschungen schon als junger Mediziner begonnen, da er selbst unter starkem Haarausfall litt. Die Forschungen setzte er 20 Jahre hindurch fort, bis es ihm endlich gelang, ein Mittel zu finden, daß die für den Haarwuchs so verhängnisvolle Schuppenbildung verhindert. Schon vor 20 Jahren kannte man ein Mittel, gelösten Schwefel, doch war die Anwendung außerordentlich schmerzhaft und auch gefährlich, da das Präparat leicht entzündlich und explosibel war. Prof. Dr. Nešković ist es nun gelungen, die hautschädigenden Wirkungen des gelösten Schwefels durch einen Zusatz aufzuheben. Das Präparat, das er herstellt, ist vollkommen ungefährlich und verursacht auch nicht die geringsten Schmerzen. Seit etwa 6 Monaten wird das neue Mittel erprobt. Das Ergebnis war in jedem der 200 Fälle, die bisher behandelt wurden, sehr befriedigend.

Natürlich wirkt das Präparat, das betont Prof. Dr. Nešković, nicht bei völliger Kahlheit, wenn die Haarwurzeln schon erstarben sind. Wohl aber hindert es den Haarausfall und stärkt die Haarwurzeln derart, daß die feinen kleinen Härchen, die oft die Glatze bedecken, zu wachsen beginnen und die normale Farbe erhalten.

Die kälteste Stadt der Erde

Minus 76 Grad.

Moskau, 21. Dez. Sowjetrussische Meteorologen und Arktisforscher haben auf Grund jahrelanger Beobachtungen die Feststellung gemacht, daß der kälteste Punkt der Erde das an dem Flusse Ondiguirka gelegene Städtchen Cimekoon (Ostsibirien) ist. Die tiefste Temperatur, die jemals in von Menschen bewohnten Gegenden gemessen wurde, zeigte minus 78 Grad. Das Städtchen zählt etwa 2000 Einwohner, wobei zu bemerken ist, daß sowohl diese als auch die Haustiere selbst die grimmigste Kälte gut überdauern und Tod durch Erfrieren nur selten vorkommt.

Sich selbst hingerichtet.

Beograd, 21. Dez. Auf eigenartige Weise hat der 37jährige Beamte des Beograder Elektrizitätswerkes, Stepan Pleco, an sich selbst eine Hinrichtung vollzogen. Pleco stellte in einen Kleiderschrank ein Gefäß mit brennbaren Chemikalien, entzündete diese und kroch hierauf in den Schrank, den er fest verschloß. Durch die sich bildenden Giftgase muß Pleco wenige Minuten später betäubt worden sein, so daß er den Erstickungstod erlitt. Als man, durch die Giftschwaden alarmiert, die Wohnung aufbrach und schließlich den Kleiderschrank sprengte, kollerte der Leichnam Plecos heraus. Lebensüberdruß war das Motiv der Tat.

»Sag mal, was würdest du tun, wenn du plötzlich Millionär wärest?«

»Wieso — was sollte ich da noch machen — nichts natürlich«

Das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« erlaubt sich die geschätzte Geschäftswelt in Stadt und Land auf das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel aufmerksam zu machen.

Die heutige Weihnachtsnummer der »Mariborer Zeitung«, die in verstärktem Umfange und stark vermehrter Auflage am Samstag, den 23. d. M. in den ersten Morgenstunden erscheint, wird

vier volle Tage

auffliegen und bietet daher eine selten günstige Reklamegelegenheit für jedermann.

Wir richten an die P. T. Kaufleute, Gewerbetreibenden, Industriellen usw. die höfliche Bitte, die Weihnachtsinserate so bald als möglich, spätestens jedoch bis Freitag, den 22. d. M. 18 Uhr in der Verwaltung d. Bl. (Kopališka ul. 6) übergeben zu wollen, da später einlaufende Aufträge aus technischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«

Entdeckung im Univerſum

EIN NEUER STERN, 250 MAL LICHTSTÄRKER ALS DIE SONNE.

Rom, 21. Dezember. Blättermeldungen aus San Francisco zufolge, wurde vom Astronomischen Institut am Mount-Wilson (Pasadena) eine sensationelle Entdeckung gemacht. Es handelt sich um einen neuen Himmelskörper, dessen Ausstrahlungsvermögen 250mal stärker ist als das der Sonne. Trotz dieses Strahlungsvermögens ist der neue Stern nur mit den vor einiger Zeit auf Pasadena aufgestellten neuen Teleskopen sichtbar.

lungsvormögen 250mal stärker ist als das der Sonne. Trotz dieses Strahlungsvermögens ist der neue Stern nur mit den vor einiger Zeit auf Pasadena aufgestellten neuen Teleskopen sichtbar.

Flammengarben aus dem Vesuv

EIN 25 METER BREITER LAVASTROM

Neapel, 21. Dezember. Der Vesuv, dessen Kraterkegel und Hänge mit Schnee bedeckt sind, ist seit einiger Tagen wieder in erhöhter Eruptionstätigkeit. Aus dem Innern des Kraters schießen hohe Flammengarben empor, während über dem Vesuv dichte Rauchschwaden schweben. Wie vom Vesuv-Observatorium ge-

meldet wird, wälzt sich ein etwa 25 m breiter rotglühender Lavastrom über den Nordhang des feuerspeienden Berges. — Für die Vesuvbewohner besteht keine unmittelbare Gefahr. In Neapel sind zahlreiche Fremde eingetroffen, um das insbesondere zur Nachtzeit unheimlich wirkende Schauspiel zu bewundern.

Dreifache Hinrichtung in Italien.

Rom, 21. Dez. In der Umgebung von Agrigento wurde ein dreifaches Todesurteil vollstreckt. Das Gericht von Agrigento verurteilte im heurigen Sommer die Brüder Leonardo und Andrea Romano, sowie die Tochter des letzteren, Anna,

wegen eines Raubmordes zum Tode. Im Juli hatte das Mädchen den Bauern Giacomo Fazio zu einem Besuch in ihrer Wohnung eingeladen. In der Wohnung wurde dann Fazio von den Brüdern und dem Mädchen überfallen und mit einer Hacke ermordet. Die Mörder raubten eini-

ge tausend Lire, wurden aber später ausgeforscht, verhaftet und nunmehr hingerichtet.

Die älteste Frau Deutschlands gestorben.

Klagenfurt, 21. Dezember. In Klagenfurt ist im Alter von 110 Jahren die Private Barbara Blaschun gestorben. Es handelt sich um die älteste Frau Großdeutschlands, die aus Anlaß ihres 110. Geburtstages am 4. d. M. mit einem Glückwunschschreiben des Führers ausgezeichnet worden war.

Wichtige Kulturkurse für Ausländer in Italien

Rom, Dez. (Agit.) Vom Nationalen Institut für die Kulturbeziehungen mit dem Ausland organisiert, werden auch in diesem Jahre in Italien, ungeachtet der besonderen internationalen Lage, zahlreiche italienische Sprach- und Kulturkurse für Ausländer stattfinden. Die bedeutendste Gruppe dieser Kurse wird von denen der italienischen Sprache dargestellt, die, wie die »Agite« schreibt, in Rom aufeinanderfolgend den ganzen Herbst hindurch, im Winter und Frühling stattfinden und jenen Sprach- und Kulturkursen, die in der Winterszeit in Florenz und Siena, im Frühling in Florenz und Perugia und im Sommer in Rom, Florenz, Perugia, Siena und Venedig und außerdem in Stresa am Lago Maggiore abgehalten werden. Alle Teilnehmer an den Kursen für Ausländer genießen zahlreiche Ermäßigungen, unter anderem ein unentgeltliches Visum für die Pässe, Schiffs- und Eisenbahnermäßigungen und freien Eintritt zu allen Museen Italiens.

Thermosflaschen mit stoßdämpfenden Federn

Die deutschen Hersteller von Isotierflaschen und -gefäßen aller Art, die vornehmlich in Thüringen in Ilmenau, Gehren, Langewiese usw. ihren Sitz haben, kommen mit einer Reihe von recht bemerkenswerten Neuerungen und Verbesserungen auf den Markt. Man hat zuerst bei den Schleifstopfentypen, die in letzter Zeit entwickelt worden sind und auf den internationalen Märkten rasch Anklang gefunden haben, eine wichtige Verbesserung durchgeführt. Jede einzelne Flasche und jeder Stopfen werden nach wie vor eingeschliffen. Der Stopfen aber wird jetzt aus unzerbrechlichem, geruch- und geschmackfreiem Material hergestellt und entspricht damit allen hygienischen Ansprüchen. Auch die Bruchsicherheit der Thermosflasche ist weiterhin wesentlich erhöht worden. Während man bisher bei der Montage von Isolierflaschen Wellpappe verwandte, baut man jetzt bei den hochwertigen Modellen stoßdämpfende Federn ein. Wie ein Fachmann aus Ilmenau schreibt, werden diese Verbesserungen den neuen Kollektionen der deutschen Hersteller von Isolierflaschen auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse 1940 (3. bis 8. März), auf der und 20 führende Firmen der Branche ausstellen, weitgehend das Gesicht geben. Darüber hinaus sind die Kollektionen in hochwertigen Isoliergefäßen für den Speise- und Kaffeetisch, für Großküchenbetriebe usw. zum Teil weiter ausgebaut worden.

* Sie ruinieren Ihre Augen durch Zeitungslesen! Ist es noch nicht vorgekommen, daß Sie am Abend Ihre Zeitung mit den Worten ärgerlich beiseitelegten: »Sind die Buchstaben aber schlecht...« Nun, der Fehler liegt meist nicht an den Buchstaben, er liegt an der Beleuchtung. In den »schönen alten Zeiten«, als noch Gutenberg druckte, mußte man ganz große Buchstaben gebrauchen, weil man mit dem rauchenden, zitternden Licht der Kerzen rechnete. Heute kann man bei neuzeitlicher Beleuchtung auch viel kleinere Buchstaben ohne Schaden für die Augen lesen. Schneeweiß strahlende Tungsram Kryptonlampen mit besonders sparsamem Stromverbrauch haben den Unterschied zwischen Tag und Nacht verringert. Beschuldigen Sie daher die Zeitung nicht, wenn Sie, statt das neue Tungsram Kryptonlicht zu verwenden, manchen Ärger beim Lesen und auch bei Prüfung Ihrer Stromrechnung haben. Das Licht der Tungsram Krypton-Glühlampe schont die Augen, erfreut den Sinn.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Donnerstag, den 21. Dezember

Für die Verlängerung der Exhumierungsfrist

DER STADTRAT WIRD AM 29. D. M. DIE ENTSCHEIDUNG FALLEN. — PIETÄTSGRÜNDE SPRECHEN FÜR DIE VERLÄNGERUNG DER FRIST BIS 1. MAI 1940.

Wie wir erfahren, wird der Stadtrat in seiner für den 29. Dezember anberaumten Sitzung u. a. auch darüber zu entscheiden haben, ob die Exhumierungsfrist bezüglich des Alten Stadtfriedhofes in der Stroßmayerjeva ulica schon mit 31. Dezember l. J. erlischt oder ob sie bis 1. Mai 1940 verlängert wird. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der Antrag auf Verlängerung der ursprünglich ins Auge gefaßten Dezemberfrist bis 1. Mai 1940 mit großer Mehrheit angenommen werden wird, da für die Verlängerung sowohl menschliche Erwägungen als auch Pietätsgründe sprechen. Infolge Ausbruches des Krieges ist es nämlich vielen im Ausland lebenden Angehörigen der auf dem genannten Friedhof beigesetzten Toten unmöglich geworden, die für die Exhumierung erforderlichen Schritte und Maßnahmen rechtzeitig genug treffen zu können, da die Frist bis zum 31. Dezember unbestritten zu kurz ist. Dieser Auffassung scheint auch das Stadt- und Dompfarramt zu sein, da von dieser Seite her nicht die geringsten Schwierigkeiten gegen die Fristverlängerung gemacht werden. Der Friedhof wird 1940 kassiert und daran ist jetzt nichts

mehr zu ändern. Aus Gründen der Pietät soll jedoch den Angehörigen der Toten noch weitere vier Monate die Möglichkeit gegeben werden, die Gebeine exhumieren zu lassen. Abgesehen davon, daß die Exhumierungen schließlich bezahlt werden müssen, ist es ein Gebot der Pietät, die Zahl der Gebeine, die durch die Spitzhacke der Arbeiter bei der künftigen

Das Weihnachtsgeschenk für den Herrn

Qualitätswäsche

aus der Grosserzeugung I. Babič, Gosposka ul. 24

Strassenregulierung zerschlagen und herausgeworfen werden, womöglichst herabzusetzen. Das kann nur im Wege möglichst zahlreicher Exhumierungen geschehen, insoweit es noch lebende Angehörige gibt, die für das Schicksal der Gebeine ihrer Lieben noch Interesse besitzen. Außerdem spricht für die Verlängerung der Exhumierungsfrist auch die Tatsache, daß die etwaigen Regulierungsarbeiten im Terrain des genannten Friedhofes vor Mitte 1940 ohnehin nicht in Angriff genommen werden dürften.

de l k a, worauf die schöne Weihnachtsgeschenke zur Verteilung kamen. Unter den auswärtigen Gästen befanden sich u. a. die Delegierten der Ruheständlerorganisationen in Ptuj und Poljčane, Thomas Obranz bzw. Martin Pogorevc.

Die Frage der „Glasbena Matica“ einstweilen gelöst

Die Musikschule bis zum Ende des laufenden Schuljahres in den bisherigen Räumen sichergestellt.

Der Vorstand der »Glasbena Matica« in Maribor teilt seinen Mitgliedern, vor allem aber den Eltern der Musikschule des Vereines besuchenden Kinder, wie auch der gesamten Öffentlichkeit mit, daß die Leitung des Sokolhe-

mes die schwierige Frage der Unterbringung der Musikschule der »Matica« loyal und mit Einsicht geprüft hat. Deshalb wurde, um der Musikschule die ungestörte Tätigkeit zu ermöglichen, die Räumung der von der »Glasbena Matica« bisher innegehabten Räume bis zum Ende des laufenden Schuljahres, demnach bis zum Sommer, verschoben. Bis dahin wird, wie der Vorstand der »Matica« mit voller Berechtigung erwartet, die Frage zur allgemeinen Zufriedenheit und zugunsten der »Glasbena Matica«, vor allem aber im Interesse ihrer Musikschule gelöst werden.

Das Wetter

Wettervorhersage für Freitag:

Teilweise bewölkt, beständig. Weiteres Aufklären zu erwarten. Abnehmen der Temperatur.

Laut Mitteilung der hiesigen Kaufleuteinnung bleiben die Geschäfte in Maribor kommenden Sonntag, Montag und Dienstag ganztägig geschlossen. Das Publikum wird ersucht, sich bereits Samstag mit dem Notwendigen eindecken zu wollen.

m. Aus dem Postdienst. Der Postbeamte Ernst Flajšman wurde von Trbovlje nach Crna versetzt.

m. Direktor Heinrich Frohm gestorben. In Wien ist kürzlich der Hauptmann i. R. Direktor Heinrich Frohm, Sproß einer bekannten Mariborer Bürgersfamilie, im hohen Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der lange Jahre in Wien lebte und wirkte, besaß auch in Maribor seine Bekanntenkreise, in denen er wegen seines vornehmen Charakters allseits geschätzt wurde. Friede seiner Asche! Den schwer betroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Sein 50. Wiegenfest feierte gestern der Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Ljubljana Herr Prof. Ivan Prijatelj. Der Jubilar war viele Jahre am Mariborer klassischen Gymnasium als Professor tätig und leitete zwei Jahre als Direktor das hiesige 2. Realgymnasium am Zrinjskega trg. Direktor Prijatelj, der mehrere Jahre auch dem Stadtrat als Mitglied angehört hatte, erfreute sich in allen Bevölkerungsschichten wegen seiner Liebenswürdigkeit und seines Wohlwollens den seiner Anstalt anvertrauten Kindern gegenüber allgemeiner Sympathien. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* Backhonig Spezialität Imkerei Crepinko. 11788

m. Erste heurige Uraufführung im Mariborer Theater. Die Weihnachtsfeiertage bringen diesmal zwei Novitäten auf unsere Bühne. Für den Christtag, Montag, den 25. d. abends ist die Uraufführung der neuesten Operette des Mariborer Regisseurs Paul Rasberger »Verlobung an der Adria«, die erste Uraufführung in der laufenden Theatersaison, angesetzt. Wie die Oper »Lepa Vida« ist auch dieses

Stück durchwegs heimische Arbeit. — Am Stefanitag, Dienstag, den 26. d. abends findet die Erstaufführung des Schauspiels »Konto X« statt.

Am angenehmsten verbringen Sie die Weihnachtsfeiertage bei Konzert-Kabarett und Unterhaltung in der Velika kavarna. 11917

m. Der Mariborer Stadtrat tritt, wie man erfährt, vor Ablauf des Jahres nochmals zu einer Sitzung zusammen, und zwar Freitag, den 29. d. um 18 Uhr, um einige laufende Angelegenheiten zu verabschieden.

m. Dreitägige Geschäftssperre zu Weihnachten. Laut Mitteilung der Mariborer Kaufleuteinnung bleiben die Geschäfte in diesem Jahre am 24., 25. und 26. Dezember ganztägig geschlossen. Die P. T. Bewohnerschaft wird ersucht, sich bis Samstag mit allem Nötigen eindecken zu wollen.

m. Vergeßt nicht, daß bis morgen, Freitag, den 22. d. M. 18 Uhr sowohl die großen, als auch die kleinen Anzeigen für die bereits am Samstag, den 23. d. M. in den ersten Morgenstunden erscheinende Weihnachtsnummer der »Mariborer Zeitung« in der Verwaltung des Blattes (Kopališka ulica 6) entgegengenommen werden! Nach diesem Termin einlaufende Insertionsaufträge können leider nicht berücksichtigt werden, da die Weihnachtsnummer bereits in der Nacht von Freitag auf Samstag in Druck geht. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

m. Schneebericht des »Putnik« vom 21. Dezember: Sv. Lovrenc a. B.: Temperatur —1 Grad, ruhig, bewölkt, 35 cm Pulverschnee, die Sprungschanze unbenutzbar. — Senjorjev dom: —1, klar, 40 cm nasser Schnee. — Rimski vrelc: —3, ruhig, Hochnebel, 20 cm Pulver. — Petzen: —4, heiter, ruhig, 60 cm harschiger Schnee, Skifähre notdürftig.

* Als Weihnachtsgeschenk das anerkannt schönste Kunstporzellan, Bleikristalle billigst bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

m. Für die notleidenden Schulkinder entlang der Staatsgrenze leitete auch die Kaufmannschaft Sloweniens eine Sammelaktion ein, die das schöne Ergebnis von fast 100.000 Dinar zeitigte. Die Spenden der Mariborer Kaufmannschaft, die ebenfalls einen hohen Wert darstellen, kommen zwei Schulleitungen zu, die bei der Weihnachtsfeier die Kinder mit Kleidern, Schuhen, Wäsche und anderen Bedarfsartikeln sowie mit Süßigkeiten beschenken werden.

Bei Geschenken nicht immer praktisch denken — eine schöne Puderdose aus der DROGERIE KANC macht bestimmt auch Freude!

m. Sonderbarer Diebstahl. Im Neubau in der Koroška cesta 103 entwendete jemand einen im Keller montierten Wasserzähler. Er schnitt das Wasserrohr durch, um den Zähler freizubekommen, wodurch sich das Wasser in den Keller ergoß und eine arge Ueberschwemmung anrichtete. Der Diebstahl wurde glücklicherweise bald festgestellt und der Schaden behoben.

m. Opfer des Glatteises. Der plötzlich aufgetretene Frost hat den Boden mit Glatteis überzogen. Die 31jährige Arbeiterin Angela Blahovič glitt am Glatteis aus und zog sich eine gefährliche Kopfverletzung zu. Sie mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Schwachsinniger Greis erfroren. In Sv. Duh na Otsrem vrhu wurde frühmorgens im Freien der hochbetagte Auszügler Philipp Verkó erfroren aufgefunden. Der alte Mann, der etwas schwachsinnig war, begab sich nachts aus dem Hause, brach jedoch in der Kälte zusammen und erfror.

m. Auto unterbricht Telefonverbindung. In der Nähe von Sv. Martin bei Vurberg rannte gestern ein Lastauto aus Maribor gegen einen Telegraphen- und Telefonmast an, sodaß dieser umgeknickt wurde. Die Fernsprechverbindung war deshalb den ganzen Tag unterbrochen. Der Schaden konnte bereits behoben werden.

m. Ein Toter auf der Straße. Die Fahrgäste des heute vormittags aus Celje in Maribor eingetroffenen städtischen Autobusses sahen bei Konjice auf der Straße

IHM FREUDE BEREITEN dann bei **K. TKALEC** kaufen Spezialgeschäft für Herrenmode Gosposka ulica 32

Das neue „Drava“-Palais

DIE VERSICHERUNGSGENOSSENSCHAFT IM NEUEN HEIM. — NEUE BAULICHE AUSGESTALTUNG DER INNEREN STADT.

Auf dem schmalen Rasenstreifen, der sich entlang des kahlen Gemäuers des Paltauf-Hauses an der Ecke Aleksandrova-Sodna ulica parallel zum Gehsteig der letztgenannten Gasse hinzog, entstand im Laufe des letzten Jahres ein in seiner Linienführung überaus gefälliger Neubau, in dem die Mariborer Versicherungsgenossenschaft »Drava« ihr neues Heim gefunden hat. Damit ist endgültig die lan-

* Schönster Christbaumschmuck und Weihnachtskarten in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

ge und kahle Mauer, die gewiß nicht in das Weichbild der inneren Stadt paßte, verschwunden. Obwohl für den Neubau nur ein 52 Meter langer Rasenstreifen in der Breite von kaum 4.25 bis 5.30 Meter zur Verfügung stand, konnte unser heimische Architekt Ing. Saša Devč das Projekt ausgezeichnet lösen. Im drei Stockwerke hohen Bau sind insgesamt ein großes Geschäftslokal, fünf Kanzleiräume für Rechtsanwälte, eine Fünf-, eine Drei- sowie zwei Zweizimmerwohnungen untergebracht. Alle Räume sind mit dem modernsten Komfort ausgestattet und erhalten durch drei Lichthöfe hinreichend Licht auch in den Nebenräumen. Die Außenfront ragt vom ersten Stockwerk etwa 1.80 Meter über die Häuserzeile auf den Gehsteig hinaus und gestaltet sich durch die breiten Fensterreihen überaus imponierend. Sechs Meter unter den Kellerräumen befindet sich im nördlichen Teile des Bauwerkes eine elektrische Transformatoranlage, die modernste in der ganzen Stadt. Die Bauarbeiten wurden von der Baufirma Ing. Arch. Jelenc & Ing. Slajmer zur vollsten Zufriedenheit der Bauherren durchgeführt.

Gestern nachmittags fand die offizielle Besichtigung des Neubaus seitens der Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsausschusses der Genossenschaft

»Drava« statt. Präses Direktor Golouh verwies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Neubaus, der durchwegs mit den Mitteln der Genossenschaft aufgeführt worden ist. Lobend hob er das Verdienst der Initiatoren für diesen Bau hervor und sprach dem Projektanten sowie der Baufirma seine Anerkennung aus. Das Wort ergriffen ferner Ing. Jelenc, Schriftleiter Dr. Vatovec, Rechtsanwalt Dr. Rapotec und das Mitglied des Verwaltungsausschusses A. Oset.

Durch die Fertigstellung des Baues hat der ganze Stadtteil ein neues Antlitz erhalten und es muß der Versicherungsgenossenschaft »Drava« als ein besonderes Verdienst angerechnet werden, daß sie im Bestreben nach Neugestaltung der Innenstadt bahnbrechend vorausschritt.

Weihnachtsfeier der Ruheständler

Der Verein der pensionierten Staats- u. autonomen Beamten veranstaltete gestern abends in der Gambriushalle in herkömmlicher Weise seine Weihnachtsfeier, in deren Rahmen 52 unterstützungsbedürftige Mitglieder mit schönen Geschenken in Geld bzw. Lebensmitteln im Gesamtwerte von 5000 Dinar bedacht wurden. Wenn man bedenkt, daß die Einkünfte des Vereines nur aus dem Mitgliedbeitrag bestehen, muß diese charitative Einrichtung, die seit 1933 bereits 30.000 Dinar erheischte, umso mehr hervorgehoben werden. Die Anwesenden begrüßte der Vizeobmann des Vereines Postinspektor i. R. Vrbanjak in herzlichsten Worten, in denen er auf den charitativen Zweck der Veranstaltung verwies. Anschließend folgten Liedervorträge unter Leitung des Magistratsbeamten Avsenak, worauf der Bergpoet Ludwig Zorzut mit humoristischen Auslassungen viel zur allgemeinen Stimmung beitrug. Zum Schluß sprach noch der Vereinssekretär Kou-

Geschäftsgründung 1868

Geschenk, was jeder schätzt



Essbestecke

vom Uhrmacher

M. JIGER-jev Sin
GOSPOSKA ULICA 15

Fachmännische und solideste Bedienung
Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag

eine männliche Leiche liegen. Es dürfte sich um einen Mann im Alter von 25 bis 26 Jahren handeln, der wahrscheinlich von einem Kraftwagen überfahren worden ist. Der Kopf wies gräßliche Verletzungen auf. Einzelheiten konnten noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

• **Alpenrosenhonig** als Tischspezialität
Imkerei Črepinko. 11788

m. **In der Zelle erhängt.** Im Mariborer Gefängnis wurde vom Aufseher der 40jährige Besitzer Martin Cajnko aus Ptuj erhängt aufgefunden. Der Aufseher schnitt den Strick rasch durch, worauf mit der künstlichen Atmung versucht wurde. Die Bemühungen hatten Erfolg und Cajnko kam wieder zu sich. Der Mann wurde seinerzeit zu acht Jahren schweren Kerker verurteilt. Da inzwischen noch andere Delikte an den Tag kamen, hätte er sich jetzt abermals vor den Richtern zu verantworten. Dies beunruhigte ihn dergestalt, daß er in den Tod zu gehen beschloß, was jedoch verhindert werden konnte. Das Gericht sprach ihn von der zweiten Anklage frei und ermäßigte auch die erste Strafe auf 6½ Jahre schweren Kerker.

• **Das passendste Weihnachtsgeschenk**
Briefpapier in schönsten Kassetten und Blocks. Letzte Neuheiten bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

m. **Spende.** Für den armen Invaliden mit mehreren unversorgten Kindern spendete »Ungenannt« 30 Dinar. Herzlicher Dank!

• **Fichtenhonig** gegen Husten, Verkühlung
Imkerei Črepinko. 11788

m. **Fleischläden und Fleischstände** in Maribor bleiben, wie die Fleischer- und Selcherinnung mitteilt, Sonntag, den 24. d. vormittags geöffnet, am Christtag, Montag, den 25. d. jedoch geschlossen, während sie am Stefanitag, Dienstag, den 26. d. vormittags wieder offen bleiben. — Ferner wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß am Silvester-Sonntag, den 31. d. die Fleischläden und -stände geschlossen, am Neujahrstag, Montag, den 1. Jänner dagegen geöffnet bleiben.

m. **Weihnachtsblüte.** Ein armer kranker und mitteloser Invalide mit fünf Kindern wendet sich an edle Menschenherzen mit der innigen Bitte, ihm angesichts der Weihnachtsfeiertage kleinere Spenden zukommen zu lassen, die die Schriftleitung der »Mariborer Zeitung« übernimmt.

m. **Wetterbericht** vom 21. d., 9 Uhr: Temperatur —5.4 Grad, Luftfeuchtigkeit 76, Barometerstand 745.5 cm. Nordwestwind. Maximaltemperatur gestern —0.4, Minimaltemperatur heute 5.4 Grad.

»Der Einbrecher hat dich in deiner Wohnung vollkommen ausgeplündert? Und der Revolver, den du immer unter deinem Kopfkissen gehabt hast?«
»Nee, den hat er nicht gefunden!«

Es klopft an der Tür,
»Herein!« sagt der Direktor.
Es war der Bürobote. »Entschuldigen Sie, Herr Direktor, aber draußen ist ein Reisender, der schon seit zwei Stunden gewartet hat.«
»Hm«, meint der Direktor, »werfen Sie ihn hinaus, und bitten Sie ihn um Entschuldigung, daß wir es nicht schon vor zwei Stunden getan haben!«

Das Weihnachts-Schachturnier

BEGINN DER ZWEITEN TURNIERHALFTE. — GERZELJ WEITERHIN IN FÜHRUNG. — KUKOVEC RÜCKT VOR.

Den erst. Sieg in der gestern gespielten achten Runde des Weihnachtsturniers errang Rupar gegen Gujznik. Lukeš traf mit Gerželj zusammen und mußte diesem nach 30 Zügen den Sieg überlassen. Einen aufregenden Kampf lieferten sich Foray und Bakarič, in dem letzterer plötzlich nachließ und aufgeben mußte. Nosan nahm Ketiš den ganzen Punkt ab. In einem aufregenden Finish endete die Partie Kuster:Kukovec, die letzterer für sich entschied; Kukovec scheint nun seine ehemalige Form wieder gefunden zu haben. Mišura

feierte einen Sieg über Marvin, der erst in den letzten Zügen einige Fehler beging. Mit schwierigeren Problemen beschäftigten sich Babič und Marotti, die sich schließlich mit einem Remis zufriedengaben. Avdič war gestern spielfrei.
Stand nach der achten Runde: Gerželj 6½, Kukovec, Mišura, Babič und Rupar je 5½, Marotti 5, Kuster 4½, Lukeš und Foray je 4, Marvin 3, Avdič, Gujznik und Nosan je 2, Ketiš 1 und Bakarič 0 Punkte. Die nächste Runde wird Freitag, den 22. d. M. abends gespielt.

Glück im Unglück

GLATTEIS FORDERT MEHR VORSICHT IM STRASSENVERKEHR. — KRAFTWAGEN GEGEN EINE GASTHAUSTÜRE GESCHLEUDERT.

Heute vormittags — es war knapp nach 9.45 Uhr — wurde der Personenkraftwagen Nr. 2-1075, dessen Lenker infolge Glatteis beim Ausweichen in der Richtung vom Grajski trg zum Glavni trg die Herrschaft über den Volant verlor, mit beträchtlicher Kraft um die eigene Achse gedreht und gleich darauf gegen die Tür des Gasthauses Čerin geschleudert. Ein Passant, der von einem Kotflügel gestreift worden war, ist zu Boden geschleudert worden, ohne jedoch

Schaden zu nehmen. Eine Bäuerin hatte die Stelle des Anpralles in der Höhe des Bürgersteiges einen Moment vorher passiert, so daß zum Glück niemand an die Tür gequetscht wurde. Der Kühler und der Kotflügel des Wagens erhielten einen tüchtigen »Tepscher«, so daß die ganze Sache glimpflich verlief. Allerdings: die Reifen des Wagens waren keineswegs mit Ketten versehen. Vielleicht wäre das kleine Malheur auch nicht passiert, wenn der Lenker etwas mehr Vorsicht geübt hätte.

Das schönste Weihnachtsgeschenk — ein **Elizabeth Arden Präparat**
von der Spezialperfumerie **WEILER**

Aus Celje

Tanzabend

Samstagabend kam im hiesigen Stadttheater eine bunte Folge von Tänzen zur Schau, die Max Kürbos und Irene Litvinov, Mitglieder und Solisten des russischen Balletts in Monte Carlo, bestritten. Bunt durcheinander lösten ernste Stimmungen heitere und groteske ab.

Ein gehaltvoller »Valse triste« ergab in Farbe und Bewegung wohlgestimmte, anziehende Bilder, bot eine dem Bühnenraum wohlgefügte, choreographisch wechselvolle, klare Ordnung und betonte das Gefühlerfülle. Von den anderen Duotänzen, die weniger aus dem Geiste der Musik als aus dem eier Ueberschrift geboren waren, wirkte der mit dem Titel »Les sylphides«, Musik von Chopin, am überzeugendsten. Beim »Spectre de la rose« überschriebenen Tanz (nach C. M. von Weber) hatte man den Eindruck einer nur sehr lockeren Verbundenheit zwischen Titel, Tanz und Musik. Starken Eindruck machte »Der Nachmittag eines Fauns«. Diese Tanzleistung des Max Kürbos wurde die charakterologisch sympathischste Ueberraschung des Abends. Und reiche Zustimmung. Freilich ist auch die Wahl der Debussyschen Musik sehr glücklich gewesen. Im »Fußballspiel«, das tänzerisch gar nichts bot, erwarb sich Max Kürbos die Zuneigung des Studentenparterres. Max Kürbos und Irene Litvinov tanzten auch zur »Schönen blauen Donau«. Doch das war niemals das unsterbliche Wien des Walzers! Wo blieb die beschwingte Seligkeit der Straußschen Walzermusik? Auch die groteske Szene »Russisches Stelldichein« konnte nicht befriedigen. Die Gestaltung war weder charakteristisch noch urwüchsig. Immerhin: Auge und Sinne der Zuschauer sind beschäftigt worden! Irene Litvinov wirbelte temperamentgeladen zu einer Musik von Saint-Saens dahin. Auf dem Wege der Beschränkung Vertiefung wird sie eher zu sich und zu uns kommen. Max Kürbos hatte auch etliche Tanzbilder selbst erdacht. Am (leider nicht geöffneten) Flügel saß und waltete, wohl zu platonisch, Darko Zupanič. In den Tanzpausen erwies er sich überdies also Solist mit pianistischem Feingefühl.

Das beifallsstreichende Publikum rief die Tanzkünstler viele Male vor die Rampe.
Helfried Patz.

c. **Evangelische Kirchengemeinde.** Sonntag, den 24. Dezember, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt. Zur gleichen Stunde wird der Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember abgehalten. An diesem Tage wird auch das heilige Abendmahl gespendet.

c. **Die Weihnachtsbescherung der Kinder durch den Evangelischen Frauenverein in Celje.** In Verbindung mit dem kürzlich unter dieser Ueberschrift erschienenen Berichte werden wir vom Evangelischen Pfarramt in Celje ersucht, folgende Zeilen zu veröffentlichen: »In der Kirche findet überhaupt keine Gabenverteilung statt; die Kinderweihnachtsfeier ist eine Darbietung der Weihnachtsbotschaft durch Kindermund, durch die alten Weihnachtslieder unseres Volkes, durch Bibelworte u. Gedichte oder durch ein Krippenspiel. Die daran beteiligten Kinder, ihre Geschwister und Kameraden erhalten nachher im Gemeindefaal ein Päckchen mit Äpfeln, Nüssen und Backwerk. Seit mehr als zehn Jahren hält der Evangelische Frauenverein keine öffentliche Armenbescherung ab, geleitet von der Ueberzeugung, daß eine öffentliche Schaustellung der Wohltätigkeit und der damit verbundenen öffentlichen Beschämung der Armen das Gegenteil dessen ist, was unsere Menschen- und Christenpflicht gegenüber den Notleidenden gebietet. Die tatsächliche Weihnachtsbescherung erstreckt sich keineswegs nur auf Kinder, sondern auf rund 200 Personen in der Stadt und ihrer weiteren Umgebung, darunter vorwiegend Alte, Alleinstehende und Hilflose, aber auch Arbeitslose und kinderreiche Familien. Sie alle erhalten ihre Gaben in der Weihnachtswoche ins Haus gestellt.« — Ueber den Verlauf der Kinderweihnachtsfeier in der evangelischen Christuskirche am vergangenen Silberrnen Sonntag haben wir gestern im Rahmen eines längeren Stimmungsberichtes »Vorweihnacht in Celje«, den unser Mitarbeiter H. P. Scharfenau verfaßte, geschrieben.

c. **Weihnachtsfeier des Männergesangsvereines.** Im festlich mit Tannengrün geschmückten Probezimmer des CMGV wurde dieser Tage für die ausübenden Vereinsmitglieder die alljährliche Weihnachtsfeier abgehalten. Nach den Begrüßungsworten des Obmannes Fritz Pichl, die in einen herzlichen Glückwunsch zur Verlobung der nimmermüden Sänger Elly Hotočková und Adolf Perišič ausklangen, hielt Sangesbruder Roby die Weihnachtsrede. Sie war

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Donnerstag, 21. Dezember um 20 Uhr: »Lipa Vida«. Ab. C. Zum letzten Mal.
Freitag, 21. Dezember: Geschlossen.
Samstag, 23. Dezember: Geschlossen.
Sonntag, 24. Dezember: Geschlossen.
Montag, 25. Dezember um 15 Uhr: »Via Mala«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Verlobung an der Adria«. Uraufführung. Außerhalb des Abonnements.
Dienstag, 26. Dezember um 15 Uhr: »Verkaufte Braut«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Konto X«. Erstaufführung. Außerhalb des Abonnements.

Volksuniversität

Freitag, 22. Dez.: Dr. Lujo Thaller (Zagreb) spricht über die Geschichte der Medizin.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Nur Samstag der unverwundliche »Lumpazi Vagabundus« mit Paul Hörbiger, Heinz Rühmann und H. Holt. — Als Weihnachtsprogramm wird der neuste Hans Moser-Lustspielschlager »Liebe streng verboten« mit Carola Höhn vorgeführt.

Esplanade-Tonkino. Der ausgezeichnete Film »Unbekannte Helden« mit dem berühmten Charakterdarsteller Wallace Beery in der Hauptrolle. Eine einprägsame spannende Handlung in meisterhafter Regie u. Darstellung. Unser Weihnachtsprogramm der wunderschöne Musik- und Gesangsfilm »Drei Frauen um Verdi« mit dem berühmtesten Tenor Benjamin Gigli und Maria Cebotari in den Hauptrollen, die die unsterblichen Arien aus Verdis Opern: »Nabucco«, »Trubadour«, »Rigoletto«, »Traviata«, »Don Carlos«, »Aida« und »Othello« singen.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Samstag »Die geheimnisvolle Gasse«, ein Film kraftvoller dramatischer Handlung. Unter geheimnisvollen Umständen wird eine junge Tänzerin vom Tode ereilt; spannende Szenen, gewaltiges Spiel. In den Hauptrollen berühmte franz. Darsteller wie Renee Saint, Cyr, Jean Galland und Jules Berry. — Unser Weihnachtsprogramm Stan Laurel und Oliver Hardy in dem heiteren Lustspiel »Die klugen Köpfe«.

Apothekenachrichten

Bis zum 22. Dezember versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 23-13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Freitag, 22. Dezember.

Ljubljana, 7 Uhr Nachr., Pl. 11 Schulfunk. 12 Volkslieder. 18 Für die Frau. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.30 Messe in G-dur von Schubert. — Beograd, 18 Vortrag. 18.30 Klavierkonzert. 19.20 N. St. 20 Sinfoniekonzert. — Sofia, 18 Konzert. 19 RO. 20 Oper. — Barmünster, 19.15 Volksmusik. 20.30 »Tobias Wunderliche«, Oper von Joseph Haas. — Budapest, 17.15 Aus Puccinis Werken. 19.25 Zigeunermusik. 20.20 Männerchor. — Bukarest, 19.25 Vokalkonzert. 20.15 »Werther«, Oper von Massenet. — Reichs-sender, 18 Hörspiel. 19 Pl. 20.15 Opium, Hörspiel. — Mailand, 19 Pl. 21 Operette. — Prag, 18 Bunte Musik. 20.30 Vorweihnachtsfeier. — Rom, 19.25 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — Stockholm, 19.50 Zweite Sinfonie von Schumann. 21 »Die lustige Witwe«, Operette von Lehar. — Wien, 12 Konzert. 14.45 Reisevortrag. 15 Wunschkonzert. 18 Weihnachten im Gebirge. Vortrag. 19.15 Pl. 20.15 Sinfoniekonzert.

formvollendet im Aufbau, ein feierliches Bekenntnis zur Heimat und eine Aufforderung an alle Mitglieder, in den Fährnissen des Alltages charaktervolle Le-

benshaltung zu bewahren. Das Wethnachtslied, innig und zart vorgetragen, schuf schnell eine feierliche Stimmung, die im Lichterglanz der blauen Tischkerzen so recht an das kommende Fest der Liebe gemahnte. Scharlieder und von den Jungmädels vorgetragene Weihnachtslieder verschönten den festlichen Abend, der so recht die herzliche Kameradschaft unter den Mitgliedern des Vereines spiegelte. Besinnlich ging man ob des Erlebten nach Hause. Im Herzen klang das aufwühlende Weihnachtslied nach, dessen eigenartige Melodie alle tief beeindruckte. Der Vereinsleitung sei für diesen schönen, erhebenden Abend herzlicher Dank gesagt!

c. Was ist mit den fünf Bildern? In den Schaufenstern von fünf Geschäftshäusern in Celje, so bei den Firmen Stermecki, Gořican, Hladin und Hermagoras-Buchhandlung, sehen wir schöne Oelgemälde, die von den Fußgängern bewundert werden. Was ist mit diesen Bildern? Möchten Sie ein solches haben? Ja? Dann kaufen Sie sich eine Eintrittskarte zur Weihnachtsausstellung der bildenden Künstler in Celje im Sitzungssaal der Stadtparkasse. Diese Eintrittskarte kostet bloß 4 Dinar. Heben Sie sie gut auf. Denn sie ist mit einer Nummer versehen und wenn diese Nummer am 26. Dezember gezogen wird, können auch Sie eines von den oben genannten fünf Bildern gewinnen. Ist das nicht herrlich? Für den geringen Betrag von 4 Dinar können Sie in den Besitz eines Kunstwerkes im Werte von 1500 Dinar kommen, ganz abgesehen davon, daß Sie sich mit den 4 Dinaren einen wundervollen Kunstgenuß verschafft und gesehen haben, wie unsere Maler unsere engste Heimat, Celje und das Sanntal, sehen. Also: Rein in die Kunstausstellung! Sie ist bis zum 26. Dezember täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

c. Kino Union. Heute, Donnerstag, zum letztenmal »Die Frau im gefährlichen Alter«, ein Familienschauspiel voll dramatischer Spannkraft. In den Hauptrollen P. Lukas und May Robson.

c. Kino Dom. Bis einschließlich Donnerstag, den 21. d. gelangt der gewaltige Liebesfilm »Restitution« mit Robert Taylor und Irene Dunne. — Ab Freitag mysteriöse Angelegenheit »Nächtliche Erscheinung« mit Boris Karloff.

Wirtschaftliche Rundschau

Maßnahmen, durch den Krieg bedingt

NEUE ANPASSUNG DES WIRTSCHAFTSLEBENS AN DIE GEGENWÄRTIGE LAGE IN JUGOSLAWIEN

Im Bestreben, das Land soweit als möglich an die sich aus dem Kriegsausbruch in Europa ergebende Wirtschaftslage anzupassen, sieht sich die Beograd-Regierung gezwungen, zu immer neuen Maßnahmen zu greifen. Im nachfolgenden seien einige herausgegriffen, die in den letzten Tagen verfügt worden sind.

So dürfen laut Entscheidung des Ministerrates aus dem Ausland in jugoslawische Zollfreilager einlangende Waren nur nach vorheriger Bewilligung der Devisendirektion der Nationalbank wieder ausgeführt werden. Eine Bewilligung ist überflüssig, wenn die Ware in das Herkunftsland zurückgeschickt wird.

Um den Auslandsbezug von Benzin und anderen Treibstoffen möglichst einzuschränken, betreibt das Forst- und Bergbauministerium die erhöhte Herstellung von Treibstoffen aus Holz und Öl.

Der Einfuhrausschuß bei der Nationalbank ist ermächtigt worden, hundertprozentige Kompensationen zu gestatten, wenn industrielle Rohstoffe aus Devisenländern eingeführt und Erzeugnisse aus Rohstoffen inländischen Ursprungs ausgeführt werden.

Im Interesse einer ständigen Kontrolle über alle im Lande vorhandenen Getreidevorräte wurden durch Verordnung alle Getreidehändler und Handlungsmühlen, deren Vorräte 2000 kg überschreiten, verpflichtet, künftig sogenannte Getreidebücher zu führen, in die alle Vorratsveränderungen an Weizen, Mais, Roggen, Gerste, Hafer und Weizenmehl laufend einzutragen sind. Zu Beginn jedes Monats müssen die Vorräte der zuständigen Verwaltungsbehörde gemeldet werden.

Zur Anlegung von Monatsübersichten über den Getreideverkehr werden außerdem alle öffentlichen Verkehrsunternehmen verpflichtet.

Börsenberichte

Ljubljana, 20. d. Devisen: London 174.40—177.60 (im freien Verkehr 215.56—218.76), Paris 98.55—100.85 (121.86—124.16), Newyork 4422.50—4482.50 (5480—5520), Zürich 995—1005 (1228.87—1238.87), Amsterdam 2349.70—2387.70 (2903.66—2941.66), Brüssel 736—748 (909.53—921.53); deutsche Clearingschecks 14.20—14.40.

Zagreb, den 20. Dez. Staatswerte: 4% Agrar 0—50, 6% Begl. 0—76.50, 6% Agrar 67—67.50, 7% Investitionsanleihe 97.50—98, 7% Blair 86—0, 8% Blair 92.50—0; Nationalbank 7700—0 Priv. Agrarbank 0—192.

× Maximierung des Petroleumpreises. Da es in einigen Gegenden Jugoslawiens, wie an Benzin, auch an Petroleum zu managen beginnt, hat das Finanzministerium jetzt angeordnet, daß Petroleum im ganzen Staate zum gleichen Preis verkauft werden muß, und zwar zu 7 Dinar pro Liter. Gleichzeitig wurde festgesetzt, daß der Bruttogewinn des Kaufmannes beim Petroleumverkauf höchstens 85 Para pro Kilo ausmachen darf. Zuwiderhandelnde werden streng bestraft werden.

× Die Hefezentrale hielt unter dem Vorsitz des Obmannes Praprotnik aus Ljubljana dieser Tage in Beograd ihre Jahreshauptversammlung ab, in der u. a. beschlossen wurde, im Staate vier Glyzerinfabriken zu errichten, u. zw. in Bosnien und Serbien. Die Betriebe werden in spä-

testens 18 Monaten fertiggestellt sein. Es wurde festgestellt, daß die 19 angegliederten Fabriken jährlich maximal 1400 Waggons Kife erzeugen können, daß jedoch der Konsum kaum 260 Waggons im Jahr ausmacht.

× Die Kaufleute werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne der bestehenden Vorschriften die im Laden oder in den Schaufenstern ausgestellten Waren ausnahmslos mit der Preisbezeichnung versehen sein müssen.

Unterseeische Waffen

Ing. Fr. Toblacher, Maribor (Fortsetzung.)

Die in der allerjüngsten Zeit viel erörterten »magnetischen Minen« sind nichts anderes als sehr fett gemästete Zeitungsenten. Die Idee, die magnetische Anziehung zwischen den Eisenmassen eines über eine tieferliegende Mine fahrenden Schiffes auf das eiserne Minengefäß dazu auszunützen, um die Mine an den Schiffsboden heranzubringen, wo sie natürlich verheerend wirken muß, ist gar nicht neu, aber leider technisch deshalb nicht ausführbar, weil das Wasser dem Durchgange von magnetischen Kraftlinien oder Strahlen einen fast unüberwindlichen Widerstand entgegensetzt. Der an der Mine anzubringende Magnet müßte, um z. B. eine Wasserschicht von 1 m Dicke zu überwinden, derartige Dimensionen erhalten, daß im Minengefäß kein Platz mehr für die Sprengladung übrig bliebe. Ferner müßte eine solche Mine genau im labilen Gleichgewicht mit dem verdrängten Wasser stehen. Nun ist aber das Gewicht des Seewassers außer von seiner Temperatur auch in hohem Maß vom Salzgehalt abhängig, der wieder im gleichen Meeresgebiete innerhalb ziemlich weiter Grenzen schwankt. Nahe an der Küste, besonders wo Flüsse ins Meer münden, ist der Salzgehalt viel geringer als in größerer Entfernung von der Küste. Ist aber die Mine nur etwas weniger

Sag' doch ja zu mir

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

31

»Dank auch. Leb wohl. Vielleicht schaff ichs, daß ich hinüberkomme.«

»Das mach du nur mit deinem Gewissen selber ab. Aber eines forder ich von dir — komm nicht wieder her. Stör' mir meinen Frieden nicht, habe schwer genug zu kämpfen.«

Ihm brennt das Geld zwischen den Fingern. Scheu sieht er Anka an:

»Wenn ich's nicht so dringend brauchte, ich legte es dir wieder her —«

»Nimm's!« fordert sie ihn auf.

Sie geht zur Stubentür. Er folgt ihr. Draußen hängt sie ihm den alten warmen Mantel um. Dann öffnet sie die Haustür. Er geht, blickt sich nicht mehr um. Anka schließt die Tür und wendet sich ins Zimmer zurück. Mit müder Hand räumt sie den Tisch ab. Von jetzt ab wird immer der Schatten des Gehetzten um sie sein, sie weiß es.

Nachdem sie noch hier und da aufgeräumt hat, setzt sie sich an den Ofen. Wie spät es schon geworden ist. Aber sie kann wohl noch lange nicht schlafen. So denkt sie nach. Ein guter Junge ist der Herrmann gewesen. Hat auch immer fleißig mit ihr zusammen auf den Feldern der Bauern gearbeitet, damals, als sie beide noch Kinder waren und doch schon tapfer mit heran mußten, um das Leben erträglich zu gestalten. War ihm denn eine solche grauenvolle Tat überhaupt zu zutrauen? Heute hat sie es wieder geglaubt, als er so plötzlich vor ihr gestanden. Kaum, daß sie noch an ihn gedacht hatte — war sie doch über seinen vermeintlichen Tod richtig froh gewesen. So hatte er wenigstens gesüht. Und nun

war das alles gar nicht so, unstat und flüchtig schlich er sich durchs Land, der Mörder, dessen — Schwester sie ist und immer bleiben wird. Das drückt sie zu Boden. Das wird sie nachschleppen bis ans Ende ihrer Tage. Und wenn sie ihn, den Bruder, fassen, dann steht sie ganz allein, dann werden auch die Okmanns sie verlassen. Und der angesehene Andreas Krauer hat sie zur Frau gewollt! Nun würde sie ihm auch noch diese Schande ins Haus gebracht haben! Gut war's, daß sie den Kampf ums Dasein ganz allein aufgenommen hatte, nun konnte sie auch das alles allein ertragen...

Draußen weht es stärker. Der Wind treibt Schneeflocken gegen die Fenster. Ganz deutlich hört Anka das Geräusch. Sie steht auf. Denkt an den, den sie wieder in die kalte Nacht hinausgeschickt hat.

»Ich durfte es nicht — um des Kindes willen.«

Sie fällt halb über die Wiege. Das Kleine schiebt unzufrieden das Köpfchen hin und her. Dann fängt es an zu greinen. Anka hebt die Wiege auf und trägt sie ins Schlafzimmer nebenan. Hier ist eine frische kalte Luft. Sie löscht nebenan das Licht und kleidet sich im Dunkeln aus. Aber wie sie gewußt hat — schlafen kann sie nicht in dieser Nacht. Früh treibt sie keine Arbeit aus dem Bett, jetzt im Winter hat man nur im Hause zu tun und das Vieh zu versorgen. So schweifen ihre Gedanken ruhelos und wenden sich immer wieder dem Bruder zu, der in dieser Winternacht infolge ihrer Unbarmherzigkeit umherirrt!

Der Johann Kizeck hat sich vom Dorfkrug weg stracks zum Gehöft der Anka begeben. Dort umschleicht er das Gehöft wie ein Marder den Hühnerstall. Das kleine feste Haus bietet keine Möglichkeit, wilde Wünsche rücksichtslos zu verwirklichen. Der Hund fährt auf ihn zu, der kleine, scharfe, schwarze Wächter. Ein Griff in die Tasche, ein Brocken wird über den Zaun geworfen. Der Hund knurrt mißrauisch, aber dressiert ist er nicht. Er freiß, ist aber nicht gewillt, den Fremden hereinzulassen. Da sinkt er auch schon zusammen. Ein leises, klägliches Jaulen noch, dann ist es still.

Der Kizeck schwingt sich über den Zaun, stößt mit der Fußspitze gegen den liegenden Tierkörper und schleicht dann näher ans Haus heran. Er horcht. Durch den Fensterladen schimmert ein Lichtstreifen. Also ist die Anka daheim und noch wach. Leise hängt er den Laden ab, sieht ins Zimmer. Die Anka steht in der Nähe des Ofens und auf der Bank dort liegt ein Mann! Sieh einer an, daher also die Sprödeheit!

Er späht noch immer in die Stube hinein. Für heute muß er seine Wünsche begraben. Für heute! Na, wenn er erst wußte, wer der Kerl dort war, dann paß auf, holde Anka! Nach außen Buße tun und dann heimlich die Liebhaber empfangen! Auch recht! Aber dann ihn, den Johann Kizeck, und keinen andern!

Leise hängt er den Laden wieder ein. Der Wind kommt ihm dabei zustraten, der am Hause hinfegt und an den Fenstern rüttelt. Toll wirbelt es durcheinander, aber nichts bleibt liegen von den wässrigen Flocken. Gut so! Er wird jetzt auf den Glücklichen da drinne warten.

Und der Johann Kizeck wickelt sich in seinen Mantel und stellt sich hinter den Holzstoß.

Lange Zeit vergeht, es ist ein ungemütlicher, zugiger Aufenthalt hinter den gestapelten Scheiten. Da — jetzt öffnet sich die Haustür. Gerade in dem Augen-

blick klingt auf dem Wege, der am Gehöft vorbei führt, ein ruhiger, fester Schritt auf. Verdammst noch mal, wer kommt ihm denn da in die Quere? Der Schritt hält an. Jetzt ist er, der Johann Kizeck, gezwungen, sich erlos zu verhalten, sonst kann er sich selber den Schachzug verderben.

Der Mann aus dem Hause drückt sich vorsichtig über den Hof. Der andere jenseits des Zaunes ist ganz hinter den breiten Stamm des hohen alten Baumes getreten, ganz deutlich nimmt es der Kizeck wahr, denn er hat seine Augen ans Dunkel gewöhnt.

Die Anka schließt die Tür. Zweimal hört er das Schloß knirschen. Der Mann, der sich so heimlich aus dem Hause geschlichen hat, nimmt hastig den Weg, den der Wartende hinter der Linde gekommen ist. Verspricht sich der etwa auch Abenteuer? Ist es auch ein Liebhaber?

Der Unbekannte tritt jetzt hinter dem Baume hervor. Und da erkennt Johann Kizeck ihn. Das ist doch der stolze Jungbauer vom Brandtnerhof! Was hat denn der hier zu suchen? Hat der nicht heute mit seiner Braut und ihren Leuten am Tisch im Dorfkrug gesessen? Was hat er nun noch hier verloren? Ist's nur ein Zufall? Ist er auch bloß verwundert darüber, daß die Anka des Nachts Männer zur Tür herausläßt?

Michael Brandtner geht weiter. Johann Kizeck möchte mit ihm ichts zu schaffen haben, er sieht nichts. Der junge Brandtnerbauer tut so, als wäre er einfach Luft, wo immer er ihm begegnet. Und er, Kizeck, kann zu seinem Verdruß nicht an ihn heran; aber da der junge Bauer ihm bei keinem Mädchen in die Que gekommen ist, hat der Kizeck sich mit diesem, sein Selbstgefühl herausfordernden Verhältnis abgefunden. Jetzt geht der Brandtner davon, aber dem Kizeck ist's, als hätte er gelacht.

(Fortsetzung folgt.)

Sport

Alpine Skitrassen in Planica

Im wegen seiner Mammutschanze in der ganzen Welt bekannten Planica-Tal wurden während des heurigen Sommers zwei neue Trassen für den alpinen Skilauf angelegt. Vom Gipfel des Mecenovca bis hinab zur Schanze gegenüber dem Bahnhof Rateče-Planica wurde eine 3500 Meter lange Abfahrtsstrecke teilweise aus geholt, teilweise von Felsblöcken freigelegt. Die Bahn, die in der Mitte auch eine 18 Meter lange und 5 Meter breite Brücke über einen tiefen Einschnitt besitzt, weist sonst eine Breite von 30 bis sogar 60 Meter bei einem Höhenunterschied von insgesamt 600 Meter auf, so daß auch der weniger routinierte Läufer seine Freude an der Abfahrt finden wird, ganz abgesehen vom herrlichen Panorama auf die Gebirgsriesen, die das romantische Tal umsäumen. Am Cipernik wurde dagegen eine Slalomstrecke ausgesteckt, die eine Länge von 350 Meter bei einem Höhenunterschied von 90 Meter aufweist. Hier wird auch der erste Skilift in Jugoslawien gebaut, der die Läufer in kaum 2 Minuten vom Ziel auf den Startplatz bringen wird. Der Sportklub »Ilirija«, der alle diese Bauten ausführte, wird auch eine Reihe von Skikursen veranstalten, deren Teilnehmer nun ein reiches Betätigungsfeld vorfinden werden.

Leichtathletentreffen Jugoslawien - Böhmen-Mähren

Im internationalen Programm der jugoslawischen Leichtathletikauswahl steht auch ein Länderkampf Jugoslawien gegen Böhmen-Mähren. Für dieses Treffen, das im Juni k. J. in Prag stattfinden wird, werden beiderseits schon jetzt Vorbereitungen getroffen. Hoffentlich gelingt es, Jugoslawiens komplette Auswahl auf die Beine zu bringen, womit die Begegnung auf ein ganz anderes Niveau gestellt erscheint. Als zweiter internationaler Gegner Jugoslawiens kommt Ungarn in Betracht.

Jugoslawiens Boxer gegen die Slowakei

Der Jugoslawische Boxverband hat mit dem Slowakischen Verband einen Länderkampf vereinbart, der am 10. Jänner in Bratislava vor sich gehen wird. Jugoslawiens Boxerauswahl wurde bereits namhaft gemacht und zwar werden in den einzelnen Gewichtsklassen antreten: Fliegengewicht Nemeček, Bantam Bodel, Federgewicht Fouque, Leichtgewicht Devčić, Welter Polak, Mittelgewicht Križ, Halbschwergewicht Hladny und Schwergewicht Baloh.

Auch der Davis-Cup gefährdet

Angesichts der kriegerischen Verwicklungen in Europa sieht man in Sportkreisen mit Besorgnis den einzelnen internationalen Sportwettkämpfen entgegen. Einem ungewissen Schicksal ist auch der Davis-Cup ausgeliefert, der im Laufe der Jahre zum größten Tenniswettkampf der Welt ausgebaut wurde. Nunmehr tauchte der Plan auf, anstatt des Davis-Cup eine Südosteuropa-Tenniskonkurrenz zu schaffen, an der Jugoslawien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien beteiligt sein würden.

: Im Turnländerkampf Italien-Ungarn, der in Mailand vor sich ging, blieben die Italiener mit 850.50:836 Punkte siegreich. Im Einzelplacement lautete die Reihung: Neri (Italien) 143.5, Capuzzo (Italien) 143.2, Gugliemette (Italien) 141.9, Toth

genannte »Füllventil« eingebaut, an welches beim Einfüllen der hochkomprimierten Luft das Rohr des Luftverdichters angeschlossen wird. Menge und Spannung der eingefüllten Druckluft für den Betrieb der Maschine und Steuermechanismus richtet sich nach dem Kaliber, der vorgesehenen Laufgeschwindigkeit und größter Laufdistanz des betreffenden Torpedotyps. Bei den modernsten Typen beträgt die Spannung 250 at!

(Fortsetzung folgt)

(Ungarn) 141.4, Santha (Ungarn) 139.5, Gaal (Ungarn) 138.80, Terhelli (Italien) 137.70 usw.

: Der Ljubljanaer Schwimm-Unterverband hält am 4. Jänner eine außerordentliche Jahresversammlung ab.

: Bata besiegt Ripensia. In Vukovar gastierte die bekannte rumänische Profimannschaft »Ripensia« gegen den S. K. Bata. Letzterer feierte mit 6:2 (1:1) einen beachtenswerten Sieg.

: Der nächste Fifakongreß wird im September 1940 in Luxemburg stattfinden. Am Programm der Tagung steht auch die Gründung eines Fußball-Weltcup.

: Gestrichene Schulden. Der Kroatische Fußballverband hat zum Jahresschluß alle Schulden der einzelnen Vereine gestrichen, die eine Höhe von insgesamt 25.161 Dinar erreichten.

: 200.000 Schwedenkronen ergab die erste Sammlung der norwegischen Sportler für die Unterstützung der Familien der zur Wehrpflicht einbezogenen finnischen Sportler.

: Im Städtespiel Amsterdam — Brüssel, der in Amsterdam vor sich ging, einigte man sich mit einem freundschaftlichen 1:1 Unentschieden.

: Weltmeister Josef Bradl befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Salzburger tummelte sich auf der Mitterbergalm bereits wieder auf Skien. Allerdings war der verletzte Fuß noch im Gipsverband, doch hofft Bradl, im März wieder springen zu können.

: Die Tennisrangliste von Böhmen-Mähren hat folgendes Aussehen: Herren: 1. Cejnar; 2. Drobny; 3. Siba; 4. Caska; 5. Pachovsky; 6.—7. Černik, Ing. Wachtl; 8. Dr. Jonaš; 9. Dostal; 10. Hykš. Damen: 1. Porakova; 2. Kyselova; 3. Nechvilova; 4. Pittnerova; 5.—6. Bertlova; 6.—7. Novotna; 7. Drtinova; 8. Ilkchkova; 9. Bloudkova; 10. Nadvornikova.

: Der druch seinen Weitflug und zahlreiche Rekordleistungen im internationalen Flugsport bekannt gewordene amerikanische Flieger Howard Hughes hat eine weitere Auszeichnung erhalten. Die für die beste Flugleistung im Verlauf eines Jahres ausgesetzte Collier-Trophäe wurde Hughes verliehen.

Aus Ptuj

p. Der Amtstag der Handelskammer für den Bereich von Ptuj und Umgebung sowie von Ormož, Ljutomer, Murska Sobota und Dolnja Lendava findet am 21. d. in Ptuj statt.

p. Eine eindrucksvolle Kinderbescherung veranstaltete der Slowenische Frauenverein am vorigen Samstag in der »Mladika«. Das Programm umfaßte verschiedene Darbietungen, worauf etwa 200 Kinder beschenkt wurden. Eine ähnliche Weihnachtsfeier fand auch im Rahmen der Arbeiterorganisation statt.

p. 12jähriger Brandleger. In Oresnica bei Sv. Marjeta brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Janez Munda ein Brand aus, dem die heurige Fechtung zum Opfer fiel. Das Feuer soll ein 12-jähriger Hirte gelegt haben, der von Munda tags zuvor entlassen worden war.

p. Selbstmord. In einer Winzerei in Gradišček bei Sv. Lovrenc (Slov. gor.) wurde der 24jährige Besitzersohn Lorenz Rephängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Rep hatte tags zuvor mit seinem Bruder einen Streit, den er dabei mit einem Messer schwer verletzte. Die Blutschuld dürfte ihn in den Tod getrieben haben.

p. Das Tonkino Royal bringt bis einschließlich Sonntag den spannenden deutschsprachigen Film »Das Mädchen aus Triest« mit Joan Crawford, Franchot Tone und Robert Youg. Der Film schildert den Lebensroman eines Mädchens, das einen Augenblick lang die ganze Welt besaß.

p. Frische Meer- und Süßwasserfische in allen Arten, am schmackhaftesten zubereitet, jeden Freitag im Restaurant Berlić.

Aus aller Welt

Blonde Haare „kriegswichtig“

Die englische Heeresleitung hat bisher keine Gelegenheit gehabt, für sich und ihre Soldaten Lorbeeren in Frankreich zu pflücken. Möglicherweise als Ersatz für die fehlende militärische Tätigkeit wurden jetzt eine Menge blonder Haare aus England nach Frankreich gesandt, die einem kriegswichtigen Zwecke dienen. Das britische Frankreich konnte aus eigenen Kräften diese Haare nicht hervorbringen.

Wie in den Zeitungen bekanntgegeben wurde, benötigten die Franzosen diese Haare für einen meteorologischen Apparat, das Hygrometer, einen Feuchtigkeitsmesser, der für die meteorologischen Informationen von Belang ist, da er die atmosphärischen Verhältnisse ansagt. Nun ist bekannt, daß ein blondes Haar viel zarter und empfindlicher ist als ein dunkles und daher viele feinere Resultate gibt. Nicht genug aber, daß diese kostbaren Haare, an denen das Leben eines Fliegers hängen kann, blond sein müssen, sie dürfen auch nicht fettig sein (was die Einwirkung der Feuchtigkeit behindern würde), und dürfen vor allem noch nie in Dauerwellen gelegt worden sein, da auch dieses eine Versteifung und Beeinträchtigung der Empfindlichkeit des Haares hervorruft.

Das Haar-Hygrometer, das von dem Franzosen Saussure erfunden wurde, erinnert entfernt an eine Briefwaage (ohne Schale). Die Stelle d. festen Verbindungsstückes nimmt ein blondes, entfettetes Frauenhaar ein. Ein Zeiger gibt auf einer Skala den Feuchtigkeitsgehalt der Luft an. Das Haar ist an dem einen Ende an einem festen Punkt befestigt, am anderen Ende ist es um eine feste Achse gespannt. Da sich dieses Haar nun je nach der Luftfeuchtigkeit verkürzt oder verlängert — bei sinkender Luftfeuchtigkeit verkürzt, bei steigender verlängert es sich — so entstehen die verschiedenen Angaben des Zeigers auf der Skala oder auch einer Feder auf einem Registrierstreifen. Das Haar-Hygrometer wird wegen seiner Einfachheit viel gebraucht, obwohl es nicht ganz exakt ist.

Haus aus Mammut-Knochen

Mit einem gewissen Stolz behauptet der Direktor des naturkundlichen Museums in Wyoming, USA, daß in seinen Museumsräumen das älteste Haus der Welt steht. Aber es handelt sich nur um ein Wortspiel. Das Haus ist sogar noch ziemlich jung. Nur das Material ist uralt. Es besteht aus Mammut-Knochen. Als in Alaska zahlreiche Ueberreste von Mammuts gefunden wurden, sicherte sich der Museumsdirektor den Fund und ließ die Gebeine zu einem kleinen Haus zusammenstellen. Warum er gerade ein Haus aus Knochen bauen ließ, dafür weiß er keine andere Erklärung zu geben, als daß sein Museum eben den Ruhm für sich erringen wollte, das »älteste« Gebäude der Welt zu besitzen.

Harpunenspitzen aus Meteormetall

Auf Grönland liegt ein Riesenmeteor, der ein Gewicht von nicht weniger als 36.500 Kilo hat. Der amerikanische Nordpolforscher Peary fand ihn auf einer seiner Entdeckungsreisen. Er bemerkte auch, daß die Grönland-Eskimos diesen Meteor als ihre beste Rohstoffquelle benutzten. Seit Generationen nehmen die Eskimos von dem Block Metallstücke, die sie für ihre Harpunenspitzen benötigen. Ähnlich halten es übrigens gewisse Negerstämme am Südrand der Sahara. Dort ging während des Weltkrieges ein gewaltiger Meteor nieder, der seitdem beständig von den Eingeborenen »abgebaut« wird.

Alter Mörtel bindet fester

Der gewöhnliche Mörtel, der für den Hausbau verwendet wird, erreicht seine größte Haltbarkeit erst mit etwa hundert Jahren. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts verwandte man noch Lehmörtel für den Wohnungsbau. Die Ägypter kannten bereits Gipsmörtel, den sie für den Tempel- und Pyramidenbau benutzten. Auch in den alten assyrischen Gräbern hat man Gipsmörtel gefunden. Europa verdankt seine Kenntnis des Kalkmörtels den Römern, die ihn bereits zu Hoch- und Tiefbauten benutzten.

Für den Weihnachtstisch!

Sliwowitz, erstklassiger Teerum, Puntsch, Wermouthwein, Ribiselwein, feine Liköre sowie sämtliche Brantweinsorten kaufen Sie am billigsten u. besten bei

Adalbert Gusel - Maribor, Aleksandrova 39

Wie ich meine Runzeln beseitigte

nachdem Schönheitspezialisten und sogenannte »Runzel-Entferner« versagt hatten.

EINFACHE HEIMBEHANDLUNG WIRKT WUNDER

Abends, vor dem Schlafengehen, benutzte ich eine Creme, der Biocel zugesetzt ist, das aus den tiefgelegenen Hautzellen junger Tiere gewonnen wird. Es ist dem Biocel Ihrer eigenen Haut verwandt. Diese nahezu zauberhafte Substanz ist es, die Ihre Haut fest, frisch und jung erhält. Sie wurde von einem allbekannten Dermatologen entdeckt und ist nun in der rosafarbenen Creme Tokalon enthalten. Wenden Sie diese Biocel-Hautnahrung abends vor dem Schlafengehen an. Am Morgen benutzen Sie die weiße Creme Tokalon. Sie nährt die Haut, zieht erweiterte Poren zusammen und ist die denkbar beste Unterlage für Puder und Schminke.

Erfolg wird in allen Fällen garantiert wo diese beiden Cremes verwendet werden, oder Rückerstattung des doppelten Kaufpreises.



Lebende Karpfen

Hechte, Forellen und Schellen in bekannt guter Qualität billigst bei FERD. GREINER, Maribor, Gosposka ul. 2. 11897

Schlafzimmer aus Sperrholz, lackiert, solide Arbeit, günstig zu verkaufen. Friedel Iv., Tischlerei, St. III bei Maribor 11890

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Schöner Photoapparat, 6x9, komplett, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 11798



Christbaumständer

in grosser Auswahl bei **PINTER & LENARD** Aleksandrova cesta 34

Zu vermieten

Schönes, rein möbl. Zimmer, sep. Eingang, Parknähe, gasenseitig an 1 oder 2 Personen ab 1. Jänner zu vermieten. Vrazova ul. 6, Part. links 11647

Im Zentrum Maribors großes schönes Verkaufslokal, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt, günstig zu verpachten. Zuschriften unter »Pacht« an die Verw. 11869

Wohnung mit drei Zimmern mit Küche, im I. Stock, Zentrum Maribor, sofort zu vermieten. Zuschriften unter »Wohnung« an die Verw. 11868

Offene Stellen

Ernstes Erzieherin, nicht unter 25 Jahren, mit perfekter Kenntnis der deutschen Sprache, sofort gesucht. Schriftl. Offerte an Rinaldo Maggla-Sunja. 11900

Leset und verbreitet die

„Mariborer Zeitung“

Besichtigen Sie

staunend billige Preise

Bücherschau

b. **Alltag bis Zwetschgendatschi.** Von Ernst Kammerer. Ein kleines Lexikon, 352 Seiten, RM. 4.80. Societäts-Verlag Frankfurt a. M. Die kleinen Heiterkeiten, Bosheiten oder Nachdenklichkeiten, die der Autor zu sagen hat, sind wie eine Entspannung für die Nerven. Ernst Kammerer versteht es, seinen Lesern in ein paar Minuten Behaglichkeit und ein Gefühl des Lebensglaubens mitzuteilen. Oft haben seine kleinen Arbeiten den Wert eines gutmütigen Zuspruchs an das beanspruchte Gemüt, das sich bei ihm befreit und aufgerichtet sieht. Man spürt die Freuden des Lebens nah, ob es junge Mädchen oder alte Städte, übermüdete Verliebtheit oder klare Gedanken sind. Bei Ernst Kammerer bekommt man wieder Appetit auf dieses Leben, dem man ja nun einmal nicht ausweichen kann.

b. **Der Sieger — nachher.** Von Herbert Kranz. 300 Seiten, mit 32 Bildern. Preis Ganzleinen RM. 4.80. Societäts-Verlag, Frankfurt a. M. Clemenceau, Poincare, wir kennen die Namen. Eine zusammenfassende Darstellung der politischen Kämpfe dieser Männer, ihrer Parteien, Kliquen und Gegner bringt der Band »Die Sieger — nachher«. Schon der Vorabdruck wurde mit größter Spannung entgegengenommen, denn es sind da nicht nur politische Entscheidungen, es ist der persönliche und private Kampf zweier im Grunde verschiedener, aber im Haß gegen den Feind geeinter Temperamente. Das Frankreich in den letzten Kriegsjahren und der Nachkriegszeit mit seinen Skandalen und Intrigen, seinem Pomp und seinem Elend steht sichtbar vor unseren Augen.

b. **Kinder schaffen fürs Heim.** Von Carola Babick. (Heft 8 der »Kleinen Beschäftigungsbücher. Hrsg. von Lili Droeschner). 48 S. 8. Kart. 1.12 RM. Mit 34

Abb. und 7 Taf. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1940. Ein Ratgeber für die Familie ist das neue Büchlein, das die Kinder anspricht, an der Vervollkommnung ihres Heimes mitzuwirken. Und welches Kind, das in der Geborgenheit einer liebevollen Familie aufwächst und das fest in der Stätte seines Heimes verwurzelt ist, wird nicht gern seine Kräfte hergeben, wenn ihm dieses Ziel vorangestellt wird?

b. **Jugendbekenntnisse des Alten Kaisers.** Von Dr. Kurt Jagow. Briefe Kaiser Wilhelms I. an Fürstin Luise Radziwill, Prinzessin von Preußen. Mit 16 Bildtafeln. Verlag Koehler & Amelang, Leipzig. Die hier enthaltenen, bisher unveröffentlichten Briefe Kaiser Wilhelms I. an die Mutter von Elisa Radziwill vermitteln uns ein vollkommen neues Bild der Jugendentwicklung dieses Monarchen. Die Briefe des Prinzen an die Frau, die ihm die früh entrissene, doch nie vergessene Mutter ersetzte, überragen an historischer Bedeutung wie an menschlichem Erlebnisgehalt wohl alle ähnlichen Veröffentlichungen jener geistig ungemein lebendigen Zeit.

b. **»Wer handarbeitet mit.«** Das Buch enthält 270 schöne und praktische Handarbeiten in verschiedenen Techniken, und zwar Stricken, Häkeln, Weißsticken, Durchbruch, Kreuzstich, Zopfstich, Zierstich, Zackenlitze, Buntsticken, Durchzug, Filet, Klöppeln, Schiffschenspitze, Schmuckfalten, Handweben, Smyrna, Stepparbeiten, Lederarbeiten, Rohrflechten, Bastnähen, Perlarbeiten, Wachstucharbeiten, Näharbeiten, Holzbasteleien, Spielzeug und Christbaumschmuck. Dieses Buch ist geeignet, den Frauen Kenntnisse und praktische Winke zu vermitteln, die das Nacharbeiten der ausgewählten Modelle leicht machen. — Zwei Schnitt- und Arbeitsbogen mit sämtlichen Schnitten, Schnittübersichten, Zählmustern, Musterzeichnungen, Strickschriften und Arbeitsproben vervollständigen das reichhaltige Buch, das für 3.85 RM. in jedem einschlägigen Geschäft zu erhalten ist.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusage von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Billigst verschickt ins Ausland Fünftkilogrammpakete v. Salami, Sechswaren und Käse »Kavalir«, Gosposka 28. 11597

Feines Oliven-Speiseöl Liter Din 19.—. Bester Kaffee, Tee, Schokoladespezialitäten, Liköre, Fünftkilogrammpakete fürs Ausland. »KAVALIR«, Gosposka 28. 11596

Damenkonzert täglich bei Plauc. 11804

Hausfrauen! Hauskekse, Klößchenbrot und feinstes Milchbrot bei nicht erhöhten Preisen bekommen Sie im Backhaus Rakuša (Robaus), Koroška cesta 24. 11814

Weihnachtsgeschenke: »Marza«-Strickwaren, Strümpfe, Wäsche, Decken etc. erhältlich im Geschäft Andrej Oseth Koroška c. 26 (neben Marktplatz). 11849

Für den Versand von 5 kg-Lebensmittelpaketen empfiehlt sich Toni Ošlag, Delikatessengeschäft, Glavni trg 17. 11696

Brot zum Backen übernimmt und bäckt nach Ihrem Geschmack — zu den Feiertagen keine Preiserhöhung — Bäckerei Čebokl, Glavni trg 11630

Zu kaufen gesucht

Einfachebuch der Spodnja štajerska posojilnica bis 100.000 Dinar gegen Kassa zu kaufen gesucht. Anträge u. »Prompte Kassa« an die Verw. d. Bl. 11886

Grammophon »His Masters Voice« wird gekauft. Preis- und Adressenangabe unter »Grammophon« an die Verw. 11881

Zu verkaufen

Wein ab 5 Liter bei Fontana, Kamnica-Rošpoh. 11902

Guter Wein von 5 Liter aufwärts bei Puh, Mellski hrib 60, neben der Drau. Flaschen können abgegeben werden Gregorčičeva ul. 8-I u. Buchhandlung, Gosposka ulica 28. 11901



BLOCKMALZ seit Jahren das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit ist konkurrenzlos! - Hüten Sie sich vor Nachahmungen, weil schade für Ihr Geld! Nur echtes Margoblockmalz verlangen, in Originalsäckchen